



Die Stadt Regensburg informiert

# Bei uns

**WIR SCHAUEN  
NACH PILSEN!**  
Was bietet die  
Kulturhauptstadt  
2015?

**VOLLENDET IST DAS  
GROSSE WERK**  
Ins Haus der Musik  
kehrt Leben ein



**WO DIE STADT ZU  
FÜSSEN LIEGT**  
Die Parkanlage  
Winzerer Höhen  
stellt sich vor

**EINE AUSGE-  
ZEICHNETE IDEE**  
Standortmarketing  
„Einkaufserlebnis  
Welterbe“



über  
36 Jahre

# DER KÜCHEN SPEZIALIST

BIEDERER GmbH

HOLZGARTENSTRASSE 13 · 93059 REGENSBURG · TEL. 09 41 / 4 13 33 · FAX 4 25 24  
www.der-kuechenspezialist-biederer.de · info@der-kuechenspezialist-biederer.de  
Geschäftsführer: Dagmar Biederer, Johannes Fottner

## Noch-nie-Gesehenes finden Sie hier!



### Ihr 1a-Fachhändler

Service ist unsere Stärke!

- Wir nehmen uns Zeit für Sie
- Persönliche, fachgerechte Beratung
- Computerunterstützte Planung
- Aufmaß bei Ihnen Zuhause
- Anfertigung von Installationsplänen
- Pünktliche Lieferung
- Montage durch eigene Schreiner
- Komplett-Service einschl. Anschlüsse
- **Organisation sämtlicher Handwerksleistungen mit unseren Partnern oder Ihren eigenen Handwerkern nach Wunsch**
- Küchenmodernisierung
- Alles aus einer Hand
- **Seit 1978 in Reinhausen**
- Hauseigener Kundendienst



### Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**... denn Sie wissen ja:  
Küchenkauf ist  
Vertrauenssache**



www.la-auszeichnung.de  
Eine Aktion von © markt intern

Öffnungszeiten: **Montag geschlossen**, Di. – Fr. 9.30 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr  
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.

– Nähe Regina-Kino –

**P**  
am Haus

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

**S**ie halten gerade ein Exemplar der Informationszeitschrift der Stadt Regensburg in Händen. Natürlich hoffen wir sehr, dass wir mit unserer Themenauswahl auch diesmal auf Ihr Interesse stoßen. Wenn das so ist, dann möchten wir Sie an dieser Stelle über eine notwendige Veränderung in der Verteilung von Bei uns an alle städtischen Haushalte informieren.

Bei uns berichtet sechsmal pro Jahr über Themen rund um die Stadtverwaltung. Alle Inhalte sind dabei völlig unabhängig von der Berichterstattung der regionalen Medien. Layout, Druck und Verteilung liegen allerdings seit vielen Jahren in der Verantwortung des MZ-Verlages. Bislang wurde Bei uns an alle Abonnenten als Beilage der Mittelbayerischen Zeitung verteilt. Wer die MZ nicht abonniert hatte, bekam Bei uns trotzdem - und zwar jeweils am Erscheinungstermin, dem letzten Freitag der ungeraden Monate - direkt zugestellt.

Für die MZ-Abonnenten wird sich an dieser Praxis auch künftig nichts ändern. Wie gewohnt werden sie Bei uns rechtzeitig Ende Januar, Ende März, Ende Mai, Ende Juli, Ende September und Ende November gemeinsam mit der Mittelbayerischen Zeitung in ihrem Briefkasten vorfinden. Wie Sie aber vielleicht schon gemerkt haben, müssen sich alle restlichen Haushalte im Stadtgebiet neuerdings ein bisschen gedulden. Denn aus organisatorischen Gründen kann die städtische Info-Zeitschrift erst mit der Rundschau am darauffolgenden Mittwoch verteilt werden. Wir bitten dafür ganz herzlich um Ihr Verständnis!

Für alle, die sich lieber digital informieren, ändert sich selbstverständlich nichts: Unter [www.regensburg.de](http://www.regensburg.de) können Sie nicht nur die aktuelle Version von Bei uns pünktlich zum Erscheinungstermin online lesen, sondern auch alle früher erschienenen Ausgaben. Wir hoffen sehr, dass Sie uns als Leserinnen und Leser weiter treu bleiben und bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für alle Zuschriften, Anregungen, aber natürlich auch für jede konstruktive Kritik!

*Ihr Bei uns-Redaktionsteam*



An dieser Bei uns-Ausgabe haben mitgewirkt (von links):

Katrin Butz, Kristina Klement, Rolf Thym, Peter Ferstl, Dagmar Obermeier-Kundel, Juliane von Roenne-Styra

# Inhalt

**06** **Vollendet ist das große Werk**  
Ins Haus der Musik kehrt Leben ein

**10** **Beeindruckende Hilfsbereitschaft**  
Regensburg hilft Flüchtlingen

**12** **Wo die Stadt zu Füßen liegt**  
Die Parkanlage Winzerer Höhen

**16** **Fotowettbewerb**  
Die schönsten Seiten der Stadt

**18** **Staunen, stöbern, shoppen**  
Einkaufserlebnis Welterbe

**20** **Liebe, Schutz und Orientierung**  
Besuch bei einer Pflegefamilie

**23** **Hätten Sie's gewusst?**  
Geheimgänge nur eine Legende?

**24** **Ein Königreich für die Zukunft**  
Kita Oberisling erhielt Bürgerenergiepreis

**26** **Pilsener (Kultur-)Paradies**  
Kulturhauptstadt glänzt mit großem Programm

Unser Titelbild: Wintervergnügen gepaart mit einer spektakulären Aussicht auf die Altstadt - das garantiert ein Besuch am Schlittenberg der Seidenplantage auf den Winzerer Höhen, wenn es denn endlich mal wieder Schnee gibt. (Foto: Christof Kundel)

# REGENSBURG kompakt



## Neujahrsempfang 2015 Von der Würde der Menschen



Die persönliche Überzeugung als Maßstab von politischem Handeln, die Berücksichtigung der Würde der Bürgerinnen und Bürger, das Engagement für Senioren und die Unterstützung von Flüchtlingen - diese Themen standen im Mittelpunkt der Rede, die Oberbürgermeister Joachim Wolberg anlässlich des Neujahrsempfangs im Historischen Reichssaal vor etwa 500 Gästen hielt - unter ihnen auch Ex-OB Hans Schaidinger.



Wolberg zeigte sich sehr berührt von der Initiative junger Regensburgerinnen und Regensburger, die am Abend vor dem Neujahrsempfang auf dem Neupfarrplatz spontan eine Gedenkkundgebung für die Opfer des Terroranschlags auf die Satirezeitung „Charlie Hebdo“ in Paris organisiert hatten. Zudem betonte Wolberg, es habe ihn stark beeindruckt, dass ebenfalls am Vorabend viele hundert Bürgerinnen und Bürger zur Auftaktveranstaltung der Flüchtlings-Unterstützungsaktion „Willkommen in Regensburg - Gemeinsam für Flüchtlinge in Not“ gekommen waren. Eine Gesellschaft könne nur dann „wirksam gestaltet werden“, sagte Wolberg, wenn alle Akteure ihr Handeln an ihrer eigenen Überzeugung ausrichteten. Dies sei auch der Maßstab seiner Politik für die Stadt. Das wirtschaftliche Wohlergehen einer Stadt, die Versorgung mit Arbeitsplätzen, eine faire Bezahlung, genügend Wohnungen, das Kümmern um Bedürftige und um Senioren - all das habe „mit der Würde der Menschen“ zu tun, erklärte Wolberg. Er dankte allen Unternehmen und Betrieben, die sich dafür einsetzen, „dass Menschen Würde haben“. Um Würde gehe es auch bei den Flüchtlingen, die in Regensburg leben. Starken Applaus erhielt Wolberg, als er die in Regensburg lebenden Flüchtlinge ausdrücklich als „Mitbürgerinnen und Mitbürger“ willkommen hieß. Zum Neujahrsempfang war auch eine Abordnung von Flüchtlingen zusammen mit ihren Betreuern eingeladen. Zum Abschluss des traditionellen Neujahrsempfangs rockte die Band der Albert-Schweitzer-Realschule den Reichssaal: Mit Klassikern der Popgeschichte ernteten die jungen Sängerinnen, ihre Musiker und zwei Tänzerinnen begeisterten Applaus.



## Aus dem Rathaus

In dieser Rubrik wenden sich unsere Bürgermeister, Referenten und Amtsleiter mit einem ganz persönlichen Anliegen an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Diesmal erklärt Bürgermeister Jürgen Huber, warum Salz auf den Straßen zwar dem Straßenverkehr hilft, aber alles andere als verträglich für die Umwelt ist.

Liebe Leserinnen und Leser, wenn das der Winter schon war, dann hat er sich erneut relativ freundlich zurückgehalten mit Eis und Schnee. Ja, man könnte glauben, den Klimawandel an den erhöhten Temperaturen im Januar (bis zu 16 Grad!), sozusagen vor der eigenen Nase feststellen zu können. Wie auch immer, in Sizilien leben wir dann doch nicht, wir haben nämlich allein am ersten Schneefallwochenende 600 Tonnen Streusalz (Natriumchlorit) auf die wichtigsten Straßen in Regensburg ausgebracht. Nach zwei, drei Volleinsätzen sind hunderttausende Kilogramm Salz im Stadtgebiet auf die Asphaltbahnen verteilt. Das Salz bleibt natürlich nicht auf der Teerdecke liegen, es wird trocken und verweht, es wird vom Regen weggespült, von den Autoreifen verwirbelt und landet im Begleitgrün, an den Wurzeln der Straßenbäume, in den Grünanlagen, in der Kanalisation, in Bächen und Flüssen und damit bei den dort lebenden Wassertieren. Die für das Stadtklima so wichtigen Straßenbäume werden von der Salzaufnahme sichtbar geschädigt.

Prof. Dr. Helmut Meuser, Bodenschutzexperte: „Viele Blätter sterben dann im August bereits ab oder weisen viel zu früh Gelbfärbungen auf - sogenannte Chlorosen“. Mit der Zeit gelangt dieses Salz auch in die Nahrungskette und ins Grundwasser. Dort haben wir in Regensburg zwar noch unbedenkliche Werte, aber die Chloritwerte steigen an. Im November 2012 hatte sich beispielsweise die Nürnberger Umweltbe-



→ Bürgermeister  
Jürgen Huber

hörde über den hohen Chloritgehalt im Grundwasser der Stadt besorgt gezeigt und als Hauptursache den Einsatz von Streusalz gesehen.

Das viele Streusalz (zwei Millionen Tonnen pro Jahr in Deutschland) kann auch uns in Regensburg noch größere Kosten und Mühen bereiten. Schon die Lagerkosten für 4000 Tonnen, die wir für unsere Stadt aufbringen müssen, sind nicht gering. Deshalb wollen wir so wenig Salz oder auch andere Auftaumittel auf die Straße bringen, wie nur möglich. Das bitten wir auch die Hausmeisterdienste in Privatanlagen zu beherzigen, die zwar in privaten Anlagen Salz ausbringen dürften, es aber besser mit Sand und Splitt versuchen sollten. Wir appellieren auch an alle Gehweg-Räumpflichtigen, nur Abstumpfungsmittel zu verwenden und ausschließlich an besonders gefährlichen Treppen oder Aufgängen Salz oder besser Salz-Splitt-Mischungen (im Verhältnis 1 zu 3) zu streuen. Salz schadet der Natur, selbstverständlich den Tieren, aber auch dem Material. Viele Korrosionsschäden an Fahrzeugen und Brücken gehen auf das Konto von Streusalz. Freilich müssen wir die Verkehrswege sicher und bequem befahrbar halten, aber wir haben auch die Verpflichtung, unserer Umwelt keinen Schaden zuzufügen. Deshalb mein Appell: So wenig wie möglich Salz auf die Straße. Salz gehört in die Suppe, wie der Bund Naturschutz treffend formuliert.

Ihr Jürgen Huber, Bürgermeister

## Terminkalender

### Theaterball 2015

Einmal im Jahr verwandelt sich das Theater in die schönste Tanz-Location Regensburgs.

Im festlichen Neuhaussaal und auf der großen Bühne dreht sich in diesem Jahr im wahrsten Sinne des Wortes alles um die Goldenen Zwanziger und die Swinging Sixties: „Un Ballo in Maschera“ nennt sich das stimmungsvolle Motto für den Abend des 7. Februar.

### T.C. Boyle in Regensburg

Der US-amerikanischen Kult-Autor T. C. Boyle liest am 24. Februar im Neuhaussaal des Theaters Regensburg aus seinem neuen Roman „Hart auf hart“, der Anfang Februar erscheint. Hanser-Verlagschef Jo Lendle wird den deutschen Teil der Lesung übernehmen. Beginn ist um 20 Uhr.

### Junge Regensburger Künstler

Rayk Amelang, Stefan Bircheneder, Jürgen Böhm, Kathrin Frank, Eveline Kooijman, Alexander Rosol, Nico Sawatzki und Christoph Scholter - das sind die jungen Künstlerinnen und Künstler, die sich ab dem 27. Februar im KunstvereinGRAZ mit ihren Arbeiten präsentieren. Unter dem Titel [gwàx] stellen die Künstler ihre Werke zum Teil das allererste Mal der Öffentlichkeit vor. Bis zum 22. März kann die Schau zu den Öffnungszeiten des Kunstvereins besucht werden.

### Auf Zeitreise mit Friedman

Der texanische Musiker, Krimiautor und Politiker Kinky Friedman ist mit seinen 71 Jahren eine lebende Legende und zudem einer der außergewöhnlichsten Künstler der Country-Szene. Er war Mitglied der „Rolling Thunder Revue“ von Bob Dylan und mit Frank Zappa auf Tour, er hat mit Ringo Starr und Eric Clapton zusammengearbeitet. Seine Solo-Konzerte sind stets großartige Unterhaltung der ganz besonderen Art und jedes Mal aufs Neue ganz einfach unvergesslich. Kinky Friedman ist am 23. Februar ab 20.30 Uhr im Club der Alten Mälzerei zu hören.

## 9 Städte 9 Partner



### 45 Jahre Partnerschaft mit Brixen

45 Jahre Städtepartnerschaft: Um dieses Jubiläum angemessen zu feiern, war am ersten Adventswochenende eine Delegation aus der Partnerstadt Brixen - mit Bürgermeister Albert Pürgstaller an der Spitze - nach Regensburg gereist.

Auf dem Programm stand unter anderem die Teilnahme der Brixener Delegation an

der Verleihung des Musikschulpreises der Rundschau im Neuhaussaal. In der Kategorie „Musikalische Partnerschaften“ war neben Musikschulen aus Pilsen und St. Feliu de Guixols in Spanien auch die Brixener Musikschule nominiert. Zudem ließen sich die Gäste von der Stadtmaus durch Regensburg führen. Mit einem Besuch der Aids-tanzgala im Velodrom klang das Jubiläumswochenende schließlich aus.



Haus der Musik

# Vollendet ist das große Werk

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

„Vollendet ist das große Werk“ – Nein, zur festlichen Eröffnung des Hauses der Musik wird nicht der Schlusschor aus Haydns Schöpfung ertönen, sondern die Chorfantasie von Beethoven. Eigentlich schade, denn was hier nach fünfjähriger Planungs- und Bauphase zu Ende gebracht wurde, ist ein wirklich großes Werk. Die Sing- und Musikschule und das Junge Theater, die lange ein Schattendasein gefristet haben, sind nun endlich ins rechte Licht gerückt und haben im ehemaligen Präsidialpalais am Bismarckplatz einen Platz an der Sonne und eine neue Heimat gefunden.

**W**olfgang Graef-Fograscher, Leiter der Sing- und Musikschule und frischgebackener Hausherr, strahlt mit der sanierten Fassade des klassizistischen Prunkbaus um die Wette. Es riecht noch nach dem Öl, mit dem die restaurierten Parkettböden eingelassen sind, und die letzten Umzugskisten warten noch darauf, ausgepackt zu werden. Aber dass die

Kinder und die Lehrkräfte sich in ihrem neuen Domizil wohl fühlen, ist deutlich zu spüren. Alles ist hell, freundlich, fröhlich und optisch sehr ansprechend gestaltet. Alt und Neu ergänzt sich und schafft Verbindungen. So wie beispielsweise der gläserne Übergang zwischen zwei Gebäudetrakten, der als zusätzlicher Fluchtweg nötig wurde und den Graef scherzhaft die

„Seufzerbrücke“ nennt. Ob hier die Lehrer über uneinsichtige Schüler oder umgekehrt die Schüler über zu strenge Lehrer seufzen sollen, lässt er augenzwinkernd dahingestellt.

## Spagat zwischen Alt und Neu

Doch nicht nur der Seufzerbrücke gelingt der Spagat zwischen Alt und Neu: Der Zusammenarbeit zwischen dem städtischen Hochbauamt und der Denkmalpflege ist es zu verdanken, dass es gelungen ist, die historische Bausubstanz zu bewahren und gleichzeitig ein funktionales Schulgebäude zu schaffen, das auch den Anforderungen modernster Technik gewachsen ist. Denn das Haus der Musik bietet neben den Unterrichtsräumen für die einzelnen Instrumente auch einen licht-

durchfluteten Aufenthaltsraum und ein Tonstudio mit eigenem Regieraum, das mit dem Konzertsaal und den Probenräumen vernetzt ist und in dem professionelle Aufnahmen, beispielsweise von Konzerten, gemacht werden können.

Im Vergleich zu dem alten Gebäude in der Kreuzgasse hält das Haus der Musik jetzt viel Raum für solche konzertanten Auführungen bereit. Denn endlich gibt es neben einem Chor-Probensaal, einem Orchester-Probensaal und dem Theatersaal auch einen eigenen Konzertsaal für rund 80 Personen. Er befindet sich auf der ehemaligen Beletage im ersten Stock und diente Anfang des 19. Jahrhunderts als Ballsaal, als das Gebäude noch die französische Gesandtschaft am Immerwährenden Reichstag beherbergte.



→ Die Musik spielt jetzt am Bismarckplatz: Kulturreferent Klemens Unger, Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann, Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, Intendant Jens Neundorff von Enzberg und Schulleiter Wolfgang Graef-Fograscher (v. links) lauschen begeistert!

### Noten und Anekdoten

Auch eine Musikbibliothek gibt es. Sie muss sich allerdings mit einem etwas bescheideneren Rahmen zufrieden geben als ursprünglich geplant. Statt der Sammlung von rund 9000 Notenblättern, die Graef gerne der Öffentlichkeit auf zwei Stockwerken zugänglich gemacht hätte, ist die Schulbibliothek jetzt auf das zweite Geschoss beschränkt. Ehrenamtlich be-

treut wird diese Sammlung von Hans Juncker, dem ehemaligen Polizeipräsidenten. Er ist damit an seine frühere Wirkungsstätte zurückgekehrt und kann natürlich mit einem großen Schatz an Anekdoten rund um das geschichtsträchtige Haus aufwarten.

Die Musikalische Früherziehung hat im ältesten Teil des Anwesens eine neue Heimstatt gefunden. Es stammt aus dem

frühen 16. Jahrhundert und legt Zeugnis von den Vorläuferbauten ab, die abgetragen werden mussten, als Fürstprimas Carl von Dalberg 1804 seinem Hofarchitekten Emanuel d'Herigoyen den Auftrag gab, für den französischen Gesandten ein Palais zu errichten. Auch Reste des Marstalls aus der Renaissance-Zeit sind noch auszumachen, und zwar im Tonstudio und im Foyer des Jungen Theaters.



→ „Seufzerbrücke“ nennt Wolfgang Graef-Fograscher augenzwinkernd die gläserne Verbindung zwischen den Gebäudeteilen

### Festliche Einweihung

Auch wenn der Schulbetrieb bereits am 12. Januar 2015 gestartet ist, die festliche Einweihung des Hauses der Musik findet erst im Februar statt. Am Freitag, 20. Februar 2015, steht ein feierlicher Festakt auf dem Programm. Tags darauf, also am Samstag, 21. Februar, wird die Fertigstellung des Hauses der Musik mit einem Tag der offenen Tür begangen. Von 10 bis 18 Uhr können Interessierte öffentlichen Proben und Vorspielen zuhören. Das pädagogische Angebot wird von 13 bis 17 Uhr vorgestellt, von 10 bis 13 Uhr besteht die Möglichkeit, an Führungen durch das Haus der Musik teilzunehmen.

Außerdem findet vom 22. Februar bis zum 1. März 2015 eine Aktionswoche statt, die unter dem Motto „Musik im Kopf“ steht und eine Reihe von konzertanten Veranstaltungen in den neuen Räumlichkeiten bieten wird.

Und mit Carl von Dalberg schließt sich auch schon der Kreis. Im Jahr 1806 - also zu eben der Zeit, als sein Architekt in Regensburg mit dem Bau des Palais' am späteren Bismarckplatz beschäftigt war - in diesem Jahr also, so weiß Graef zu erzählen, habe der Fürstprimas in einem Brief an Friedrich von Schiller darauf hingewiesen, dass es Aufgabe der Fürsten sein müsse, Kunstschulen einzurichten. Er ließ dem Wort auch prompt Taten folgen und gründete selbst die erste Musikschule in Aschaffenburg. Bestimmt würde er sich sehr darüber freuen, dass sein Regensburger Gesandtschaftspalais heute Haus der Musik ist.



→ Viel mehr Platz zum Proben hat jetzt auch der Cantemus Chor mit seinem Leiter Matthias Schlier

### Offenes Haus

Heute wie damals stehen die Tore des Hauses mit der Anschrift Bismarckplatz 1 offen. Und zwar allen, die sich dafür interessieren. „Es kommen schon jetzt immer wieder Menschen vorbei, die sich einfach nur umschaun wollen“, erzählt der Musikschulleiter. Er freut sich über das Interesse und wünscht sich, dass künftig noch mehr Impulse von draußen nach drinnen und von drinnen nach draußen gehen. Ein Baustein dafür soll das Café im Erdgeschoß sein. Es nennt sich Anton mit der Betonung auf dem Buchstaben o, denn schließlich geht es im Haus der Musik ja hauptsächlich um Töne! Musikschülern, ihren Eltern und all denjenigen, die sich bei einem Stadtbummel eine kurze Pause gönnen wollen, soll es gleichermaßen Anlaufstation sein, und so für Kommunikation und den Abbau von Schwellenängsten sorgen.



→ Konzentriert bei der Sache!

### Innovative Klimatechnik

Damit im Haus der Musik auch von den Temperaturen her immer ein gutes Klima herrscht, wird innovative Technik eingesetzt: Die Klimazentrale für den Konzertsaal, den Spielsaal des Kinder- und Jugendtheaters und den Cantemus-Probensaal ist im Keller des Neubaus untergebracht. Der Orchester-Probensaal im zweiten Stock wird über eine Lüftungszentrale im Dachgeschoss versorgt.

Eine Wärmepumpe, die sich die Wärme des Abwassers aus dem Kanalnetz unter der Schottenstraße zunutze macht, erzeugt die benötigte Heizleistung für den gesamten Gebäudekomplex. Auch für die Kühlung kann diese hoch moderne Technologie genutzt werden.

### Zukunftsmusik

Das Haus der Musik bietet viel Raum für Kreativität. Dennoch weiß Graef, dass auch hier Grenzen gesetzt sind. Denn je ansprechender das Ambiente, desto größer die Nachfrage. Deshalb hat er durchaus Visionen, was die Zukunft angeht. Ähnlich wie Volkshochschule und Stadtbücherei, die rund um ein Mutterhaus in der Innenstadt Filialen in den Stadtteilen gegründet haben, möchte auch Graef künftig noch näher an seine Schüler heranrücken und einen wohnortnahen Zugang zur Musik anbieten. Dann könnte das Haus der Musik noch lange dem Ansturm gewachsen sein, der sich bereits jetzt andeutet.



→ Nah an den Tönen: Das Café Anton

# Junges Theater

Ein kulturelles Zuhause für Kinder und Jugendliche

Leiterin Eva Veiders schreibt über die neue Spielstätte im Haus der Musik

„Das Warten hat bald ein Ende: Am 21. Februar 2015 wird die neue Spielstätte, das Junge Theater im Haus der Musik, eröffnet. Es ist das erste Mal und wird vermutlich auch das einzige Mal bleiben, dass ich als Spartenleiterin und Regisseurin die Ehre habe, mit einem Stück eine Spielstätte zu eröffnen. Zusammen mit dem Intendanten Jens Neundorff von Enzberg habe ich überlegt, mit welchem Stoff wir im neuen Haus beginnen wollen, denn diese Entscheidung hat natürlich wegweisenden Charakter. Schließlich haben wir uns für die Zukunftsvision „1984“ von George Orwell in einer Bühnenfassung von Pavel Kohout entschieden. Die Auswahl dieses Stückes weist programmatisch voraus, welche Art von Theater wir für Regensburg machen wollen.

## Unzählige Gestaltungsmöglichkeiten

Denn dieser Stoff vereint in sich, wofür das Junge Theater künstlerisch steht: Erstens ist das Thema in diesen Tagen brennend aktuell. Seit der öffentlich gewordenen Spionagetätigkeit der NSA wird wieder diskutiert, ob der Zweck die Mittel tatsächlich zu heiligen vermag, wenn es um Überwachung und die Weitergabe und Nutzung von persönlichen Daten geht. Auch Jugendliche sind Nutzer sozialer Netzwerke. Das Thema ist somit keine abstrakte Größe außerhalb ihrer Lebenswelt, sondern verlangt, nachvollzogen zu werden, um sich eine eigene Meinung zu bilden. Ich verstehe die Arbeit des Jungen Theaters als Anstoß für eine Auseinandersetzung mit diskussionswürdigen Ereignissen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Doch nicht nur für die Produktion „1984“ ist die eigene Spielstätte von großem Nutzen. Der gesamte Spielbetrieb



→ Hier kann die junge Generation das Theater für sich selbst entdecken

des Jungen Theaters kann weiter professionalisiert werden. Es kann öfter als bisher zwischen den einzelnen Stücken hin- und hergebaut werden. Somit können Stücke für alle Altersklassen über das Jahr hinweg verteilt angeboten werden. Die Infrastruktur für die Künstler und die Mitarbeiter der Maske, Requisite und des Kostüms ist um ein Vielfaches verbessert. Es gibt jetzt Garderoben für die Darsteller, nach Geschlechtern getrennt. Es gibt einen Besprechungsraum, einen Arbeitsplatz für die Maske, eine Waschmaschine und viele andere kleine und große Neuerungen. Das alles fühlt sich an wie ein riesengroßes Geschenk, wie Geburtstag, Weihnachten und Ostern an einem Tag. Und wie eine große Chance. Denn das Geschenk besteht aus lauter Gestaltungsmöglichkeiten.

## Vielfältige Erzählweisen

Entscheidend für die Qualität eines Kinder- und Jugendtheaters ist sicher die Vielfalt der Erzählweisen. Kinder sollen früh und möglichst nicht nur einmal die Chance haben, neben Schauspiel auch

Tanz und Oper kennenzulernen. Je jünger Kinder sind, desto offener reagieren sie auf ganz unterschiedliche Ausdrucksformen. Ihre Erwartungen sind noch nicht gefestigt. Die Begegnung mit unterschiedlichen Theaterformen soll den Regensburger Kindern und Jugendlichen den Zugang zu einer Welt ermöglichen, die sie ihr Leben lang begleiten wird. Sie sollen mit diesem Ort eine Vielzahl an Ereignissen verbinden: Sie sollen lustige, ernste, musikalische, tänzerische, politische und bewegende Inszenierungen erleben. Sie sollen selbst auf der Bühne mitwirken, in Workshops, im Jugendclub, in Ferienprojekten und dabei feststellen, wie gut es sein kann, sich spielerisch auszudrücken. Sie sollen hier für sich ein Forum für Diskussionen, Meinungsbildung, Austausch und die Entwicklung von eigenen Ideen entdecken. Sie sollen das Junge Theater als einen Ort erleben, den sie durch Erwachsene kennengelernt und trotzdem für sich selbst entdeckt haben. Mit einem Wort: Das Junge Theater soll den Kindern und Jugendlichen in Regensburg ein kulturelles Zuhause sein.“

# „Da übernimmt man

Während der Auftaktveranstaltung zu der städtischen Aktion „Willkommen in Regensburg! Gemeinsam für Flüchtlinge in Not“ fragten wir Bürgerinnen und Bürger, warum und wie sie Flüchtlingen helfen wollen. Einige nutzten den Abend im Kolpinghaus (siehe Bericht



**Ansgar Weiß:** „Der Auslöser für mein Interesse war die Unterbringung von Flüchtlingen in der Turnhalle der Clermont-Ferrand-Schule. Das hat mich auf die Homepage der Stadt und jetzt auch hierher gebracht. Ich will einfach mal sehen, welche Unterstützung ich mit meinen bescheidenen Mitteln leisten kann. Im Moment suche ich noch nach einer Möglichkeit, wie ich mich engagieren kann. Was mich motivieren würde ist, dort zu helfen, wo es dringend nötig ist. Die Mithilfe an kurzfristigen Aktionen kann ich mir gut vorstellen.“



**Johan van Tholen:** „Dass bei dieser Informationsveranstaltung so viele Leute da sind, überrascht mich sehr positiv. Wir können erst einmal finanziell helfen, aus beruflichen Gründen kann ich leider nicht als Pate zur Verfügung stehen.“

**Karin Van Tholen:** „Seit vielen Jahren unterstützen wir weltweit Hilfsprojekte. Ich habe lange in Afrika gelebt, und jetzt unterstützen wir Patenkinder in Afrika und Indien. Wir haben nun aber gesehen, wie dringend vor der Haustüre Hilfe gebraucht wird.“

**Johan van Tholen:** „Wir sollten keine Berührungsängste haben, mit den Flüchtlingen zu sprechen. Es ist auch wichtig, für diese Menschen einfach nur da zu sein.“

**Karin van Tholen:** „Das ist auch gelebtes Christentum. Man bekommt da so wahnsinnig viel zurück. Menschen, die aus dem Krieg zu uns kommen, müssen wir mit offenen Armen empfangen.“

## Aktion der Stadt Regensburg:

Mit diesem Andrang hatte wohl keiner der städtischen Organisatorinnen und Organisatoren gerechnet: Der große Saal im Kolpinghaus war buchstäblich bis auf den letzten Platz besetzt, viele Interessenten mussten auf einem Stehplatz ausharren. Insgesamt etwa 500 Regensburgerinnen und Regensburger waren am Abend des 8. Januar zum Auftakttreffen der städtischen Aktion „Willkommen in Regensburg! Gemeinsam für Flüchtlinge in Not“ gekommen. Auf dem Podium saßen – neben Vertretern der in die Aktion eingebundenen städtischen Dienststellen – Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, die für Soziales zuständige Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer und Günter Tischler vom

Amt für Jugend und Familie. In Regensburg wohnen derzeit etwa 700 Flüchtlinge. Die meisten von ihnen leben in staatlichen Gemeinschaftsunterkünften oder bereits in eigenen Wohnungen, andere sind in einer vorläufigen Erstaufnahmeeinrichtung untergebracht, die der Freistaat im vergangenen Dezember in Regensburg eröffnet hat. Dort werden vorübergehend jene Flüchtlinge aufgenommen, die gerade erst in Deutschland eingetroffen und noch nicht offiziell registriert sind. Nach ihrer Erstaufnahme werden sie meist in anderen Gemeinden oder Städten in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht.

Doch gleichgültig, ob die zu uns geflüchteten Menschen gerade erst ihren Asylantrag

gestellt haben, ob sie bereits als Asylsuchende anerkannt sind oder ihnen anderweitig ein Bleiberecht zugesprochen wurde – sie alle brauchen Unterstützung, damit sie sich in ihrem neuen Leben zurechtfinden. Deshalb hat die Stadt die Aktion „Willkommen in Regensburg! Gemeinsam für Flüchtlinge in Not“ ins Leben gerufen, die den Bürgerinnen und Bürgern eine Orientierung über alle Hilfsmöglichkeiten vermittelt. Im Wesentlichen geht es dabei um drei Bereiche:

### Patenschaften

Regensburgerinnen und Regensburger, die Flüchtlingen über einen längeren Zeitraum hinweg zur Seite stehen möchten, können eine Patenschaft übernehmen. Zu dem, was

# Verantwortung“

unten) zur Orientierung, andere haben bereits recht konkrete Ideen, wie sie sich für die in Regensburg lebenden Flüchtlinge engagieren wollen. Überaus beeindruckend ist die große Hilfsbereitschaft schon jetzt.



**Sara Lenz:**

„Ich will diesen Menschen gerne helfen. Ich lerne gerade an der Uni Arabisch, und ich will dazu beitragen, dass zwischen den Einheimischen und den Arabisch sprechenden Menschen bei uns ein Austausch entsteht. Ich überlege mir, eine Patenschaft zu übernehmen. Mir ist absolut klar, dass das eine Verpflichtung mit sich bringt. Dass sich so viele Leute für eine Unterstützung der Flüchtlinge interessieren, finde ich sehr gut.“



**Marika Hauser**

„Mein Interesse ist, Menschen, die in Not sind und Hilfe brauchen, zu unterstützen. Ich bin noch dabei, mich zu informieren und für mich zu klären, wie intensiv ich das machen will. Da übernimmt man ja auch Verantwortung, das ist mir sehr bewusst. Die Aktion der Stadt finde ich sehr sinnvoll.“



**Philip Nass:** „Ich bin hierher gekommen, um mich zu informieren, welche Möglichkeiten man hat, den Flüchtlingen zu helfen und sie bei ihrem Start in Deutschland zu unterstützen. Ich habe schon etwas Konkretes vor: Ich studiere an der Uni Lehramt, und ich fände es sehr schön, wenn Lehramtsstudenten den Flüchtlingskindern bei den Hausaufgaben helfen oder ihnen Nachhilfe geben würden. Ich will da etwas Langfristiges initiieren. Die Aktion der Stadt finde ich auf jeden Fall sinnvoll, die Informationen waren sehr hilfreich.“

## „Gemeinsam für Flüchtlinge in Not“

Patenschaften tun können, gehören im Wesentlichen eine allgemeine Orientierungshilfe – etwa beim Einkaufen, beim Busfahren, überhaupt beim ersten Erkunden der Stadt – die Begleitung bei Behördengängen wie auch bei Arzt- oder Krankenhausbesuchen, und vielleicht auch gemeinsame Ausflüge.

Organisation und fachliche Betreuung liegen beim Amt für Jugend und Familie der Stadt. Ansprechpartner ist Franz Dorner, Telefon 507-4510, Mail [dorner.franz@regensburg.de](mailto:dorner.franz@regensburg.de)

### Dolmetscherdienste

In Regensburg leben Flüchtlinge und Zuwanderer aus einer Vielzahl von Ländern – entsprechend vielfältig sind auch die Spra-

chen der Menschen, die zu uns kommen. Wer gut bis sehr gut eine oder mehrere Fremdsprachen spricht – etwa Arabisch, Persisch, Paschtu oder Urdu, aber auch Amarisch und weitere in Afrika gebräuchliche Idiome, dazu osteuropäische Sprachen – setzt sich bitte mit der städtischen Integrationsstelle in Verbindung.

Ansprechpartnerinnen sind Verena Hämmerle und Elena Iwanow, Telefon 507-3253, Mail [haemmerle.verena@regensburg.de](mailto:haemmerle.verena@regensburg.de) und [iwanow.elena@regensburg.de](mailto:iwanow.elena@regensburg.de)

### Sonstiges ehrenamtliches Engagement

Sportangebote, Musik- und weitere Kulturprojekte, Hausaufgabenhilfe oder zusätzliche Unterstützung beim Deutschlernen –

dies und noch viel mehr ist vorstellbar beim sonstigen ehrenamtlichen Engagement für Flüchtlinge. In Regensburg arbeiten die Freiwilligen-Agentur, der Arbeitskreis für ausländische Arbeitnehmer, die Evangelische Jugend und das Diakonische Werk an der Gründung einer gemeinsamen Gruppe, in der all jene Hilfen und Angebote für Flüchtlinge zusammengefasst, koordiniert und vermittelt werden sollen, die nicht unter Patenschaften und Dolmetscherdienste fallen.

Als Kontakt für diesen Bereich steht bis auf weiteres das Amt für Jugend und Familie unter der Telefonnummer 507-1512 oder der Mailadresse [lengsfeld.hubertus@regensburg.de](mailto:lengsfeld.hubertus@regensburg.de) zur Verfügung. (rt)



Fotos: Christof Kundel

## Die Winzerer Höhen

# Wo die Stadt zu Füßen liegt



→ Hier kommen Spaziergänger im Sommer und im Winter auf ihre Kosten

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Auf eine Länge von etwa vier Kilometern und über rund 29 Hektar erstreckt sich die Parklandschaft der Winzerer Höhen. Sie reicht vom Dreifaltigkeitsberg im Osten bis nach Kager im Westen. Naturnah gestaltet, bietet der exponierte Höhenpark für jeden etwas. Und sommers wie winters punktet er mit ganz speziellen Highlights, wie beispielsweise dem Schlittenberg mit atemberaubendem Stadtpanorama oder einer Grillstation mit Abenteuer-Spielplatz.

Eigentlich handelt es sich bei der Gesamtanlage um drei unterschiedliche Parks - den Dreifaltigkeitsberg im Osten, den Park der ehemaligen Seidenplanlage, der direkt an den Schelmengraben angrenzt, und den eigentlichen Park Winzerer Höhen, der sich im Anschluss über den Höhenrücken bis hin zur Kapelle von Kager erstreckt. Zusammen mit dem Aubachpark im Osten der Stadt und dem Donaupark im Westen, gehört das zusammenhängende Gebiet der Winzerer Hö-

hen, das einen Ausläufer der fränkischen Jurahöhen bildet, zu den größten Parklandschaften des Stadtgebietes.

„Hier stoßen ganz unterschiedliche Landschaftstypen auf einander. Die Winzerer Höhen bilden quasi die Nahtstelle. Hinzu kommt, dass einem hier ganz Regensburg zu Füßen liegt. Das macht den besonderen Charme dieses Parks aus“, sagt Dietrich Krätschell, der Leiter des Gartenamtes. Eng an das Donautal geschmiegt, ragen die Winzerer Höhen majestätisch

über der Stadt auf. Nach Norden - in Richtung Kareth und Lappersdorf - gehen sie sanft in eine hügelige Landschaft über und im Osten nähern sie sich den Ausläufern des Bayerischen Waldes an.

### Panoramablicke

Immer dort, wo die Bäume und Sträucher den Blick frei geben, bietet sich dem Spaziergänger eine atemberaubende Sicht auf die Stadt. Das beginnt direkt vor der Dreifaltigkeitskirche, setzt sich am Schlittenberg der Seidenplantage fort und endet oberhalb von Niederwinzer. Parkbänke laden hier zum Schauen und Verweilen ein. Wer noch ein bisschen weiter wandert, ganz hinauf bis zum sogenannten Renner-Hof, der kann die Augen noch weiter schweifen lassen, bei klarem Wetter über das Kalkwerk und den Keilberg hinweg sogar bis zum Bayerischen Wald.

### Freizeitparadies

Wenn die Sonne von einem frostigen Winterhimmel strahlt, findet man an Wochenenden längs der Straße „Auf den Winzerer Höhen“ kaum einen Parkplatz. Dann rücken die Regensburger mit Kind und Kegel an, um sich mit Rodel oder Bob am Schlittenberg wagemutig in die Tiefe zu stürzen oder mit Langlauf-Skiern Spuren in den mehr oder weniger jungfräulichen Schnee zu ziehen. Und natürlich kommen auch die Spaziergänger auf ihre Kosten, die Frischluft tanken und gleichzeitig immer wieder den Ausblick auf die Stadt genießen können, die an sonnigen Winternachmittagen in pastellfarbigen Dunst gehüllt, fast unwirklich erscheint.



→ Ein Kreuzweg führt von der Alten Nürnberger Straße hinauf auf den Dreifaltigkeitsberg

In der warmen Jahreszeit können sich hier Mountain-Biker, Jogger und Nordic Walker so richtig austoben. Am Ende der verschlungenen Wanderwege locken der Adlersberg oder die Tremmelhauserhöhe die Wanderer mit zünftigen Einkehrmöglichkeiten und schattigen Biergärten. Wer sich naturkundlich bilden möchte, der folgt der Beschilderung des acht Kilometer langen Albertus-Magnus-Wegs, der 2002 dem berühmten deutschen Gelehrten und Bischof von Regensburg gewidmet wurde, und der auf dessen bedeutende Naturforschung Bezug nimmt. Der Wanderweg führt von der Seidenplantage bis zum ehemaligen Dominikanerinnenkloster auf dem Adlersberg und ist mit Plaketten ausgeschildert, auf denen das mittelalterliche Universalgenie abgebildet ist. Ein Faltblatt, das im städtischen Gartenamt erhältlich ist, gibt Aufschluss über die einzelnen Stationen.

### Naturparadies

Wer von den Winzerer Höhen in Richtung Altstadt schaut, der richtet seinen Blick auch auf eine wechselvolle Geschichte. Denn bereits die Römer hatten damit begonnen, die bewaldeten Hänge abzuholzen, um sonnenverwöhntes Terrain für den Weinbau zu gewinnen. Die später eingewanderten Bajuwaren übernahmen nicht nur die Weinberge, sondern auch die lateinische Bezeichnung „ad vineas“ (lat. „zu den Rebstöcken“) und formten sie zu „vünzara“ um, was sich schließlich zum Neuhochdeutschen „Winzer“ wandelte.

Das ganze Mittelalter hindurch wurde in Regensburg der sogenannte Baierwein getrunken, der aus den Trauben gewonnen wurde, die in der sonnigen Südlage der Winzerer Höhen gediehen. Die immer weiter fortschreitende Abholzung der Hänge führte aber schließlich dazu, dass der Boden erodierte und verkarstete. Dieser Verkarstung ist noch heute eine ganz spezielle Pflanzenwelt mit großem Artenreichtum zu verdanken, die eine Unzahl von Insekten anzieht und auch dafür sorgt, dass Hobby-Ornithologen hier Vögel antreffen können, die sonst im Stadtgebiet keinen geeigneten Lebensraum finden. Sperber, Kuckuck, Goldammer, Neuntöter, Feldlerche, Trauerschnäpper, Distelfink – sie alle, aber auch Fasane, Rebhühner, Rehe und Hasen finden auf den Winzerer Höhen einen reichgedeckten Tisch!

### Seidenplantage

Der Südlage ist es sicherlich auch zu verdanken, dass Anfang des 19. Jahrhunderts



→ Biergarten mit Panoramablick: So malerisch ging es Anfang der 1950er-Jahre auf der Seidenplantage zu  
Foto: Ernst Berger



→ Weiter Blick über sanfte Hügel: Von den Winzerer Höhen kann man bei klarem Wetter bis zum Bayerischen Wald schauen

König Ludwig I. den Auftrag gab, dort eine Maulbeerbaum-Plantage anzulegen und Seidenraupen zu züchten. Er knüpfte damit an die mittelalterliche Tradition der Seidenerzeugung an, die damals auch in Regensburg ausgeübt worden war. Die vom König persönlich unterstützte „Gesellschaft zur Förderung der Seidenzucht“ kaufte zwölf Tagwerk Ackerland auf, bepflanzte es mit Maulbeerbäumen und ließ als Wirtschaftsgebäude die sogenannte „Seidenplantage“ errichten, die allen älteren Regensburgerinnen und Regensburgern noch als das Tanzcafé schlechthin bekannt sein dürfte. Heute befindet sich das frisch sanierte Gebäude in Privatbesitz.

Leider war der Seidenproduktion in Regensburg kein nachhaltiger Erfolg beschieden, vermutlich deshalb, weil das Klima trotz des Südhanges einfach zu rau war. Die Maulbeerbäume wurden schließlich wieder abgeholzt. Ein einziges Exemplar hat die Zeiten überlebt und zeugt noch heute von den ehrgeizigen Plänen des bayerischen Königs, die Seidenindustrie in Bayern heimisch werden zu lassen.

### Verschönerungsverein

Das abgeholzte Gelände verkarstete weiter. Dem im Jahr 1871 gegründeten Verschönerungsverein Regensburg war diese



Versteppung allerdings ein Dorn im Auge, weshalb seine Mitglieder damit begannen, die mittlerweile verwahrlosten und mit Gestrüch bedeckten Steilhänge wieder aufzuforsten, ein Netz von Wanderwegen anzulegen und ein zusammenhängendes Naherholungsgebiet mit artenreichem Mischwald zu schaffen. Als sich der Verein im Jahr 1946 mangels Finanzkraft schließlich auflöste, ging der Grundbesitz an die Stadt über.

Bereits seit 1973 sind die Winzerer Höhen Teil des 700 Hektar umfassenden Landschaftsschutzgebietes „Donautalandschaft und Winzerer Höhen“ und werden vom Gartenamt der Stadt unterhalten und bewirtschaftet.

### Das freut den grünen Bürgermeister!

Begeistert über die Regensburger Parks ist Ursula Bühmann aus Tübingen, so begeistert, dass Sie sich in einer E-Mail an Bürgermeister Jürgen Huber mit folgenden Worten gewandt hat: „Ich bin oft in Regensburg, weil meine Tochter mit ihrer Familie dort lebt. Nun möchte ich Ihnen auf diesem Weg ein großes Lob aussprechen für die wunderbar angelegten und gepflegten Grünanlagen in der Stadt. So saubere Spielplätze wie in Regensburg habe ich in keiner anderen Stadt gesehen. Danke, dass die Stadt sich entschieden hat, das Grünamt mit ausreichend Personal auszustatten. Danke, dass dort Menschen arbeiten, die mit viel Sachverstand und Ideenreichtum die Anlagen gestalten. (...) Ich freue mich auf meinen nächsten Besuch in Regensburg.“ Über solch ein Lob freuen sich natürlich nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gartenamt!

# Regensburger Land Heimat mit Zukunft

[www.landkreis-regensburg.de](http://www.landkreis-regensburg.de)



• hohe Lebensqualität •

• zukunftsfähige Arbeitsplätze •

• ausgezeichnete Infrastruktur •

• vielfältige Freizeitmöglichkeiten •

• attraktives Baulandangebot •



# Regensburg von seinen schönsten Seiten



Foto: Markus Kolar

Als Oberbürgermeister Joachim Wolbergs im Mai vergangenen Jahres sein neues Büro im Alten Rathaus bezog, war ihm sofort klar: an die Wände müssen Bilder - natürlich von Regensburg. Deshalb rief er im Sommer Fotografen zu einem Wettbewerb auf. In Schwarz-Weiß (und maximal einer weiteren Farbe) sollten die Künstler Regensburg effektiv in Szene setzen.

Die eingesandten Bilder gefielen der Jury so gut, dass sie beschloss, ausgesuchte Werke in einer Ausstellung zu zeigen. Vom 5. bis 28. Februar können die Bilder im Bürger- und Verwaltungszentrum in der D.-Martin-Luther-Straße 3 bewundert werden. Bei der Eröffnung der Ausstellung am 5. Februar um 18.30 Uhr wird Joachim Wolbergs dann auch den Gewinner des Wettbewerbs verkünden, dessen Bilder künftig das Oberbürgermeister-Büro schmücken werden.

Wir zeigen Ihnen vorab schon eine willkürliche Auswahl der eingereichten Bilder. Erraten Sie den Gewinner oder die Gewinnerin?



Foto: Stephanie Rübenach



Foto: Valentin Shurygin

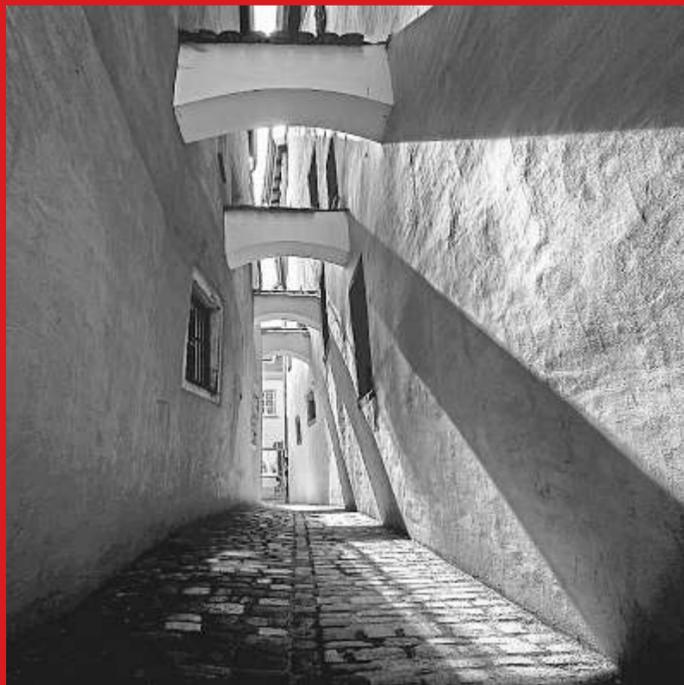


Foto: Christian Ringer

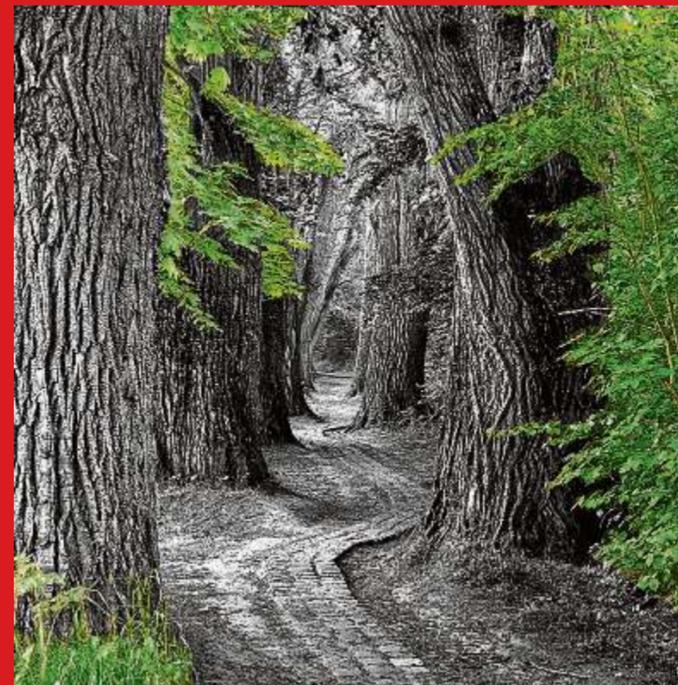


Foto: Peter Hofmann

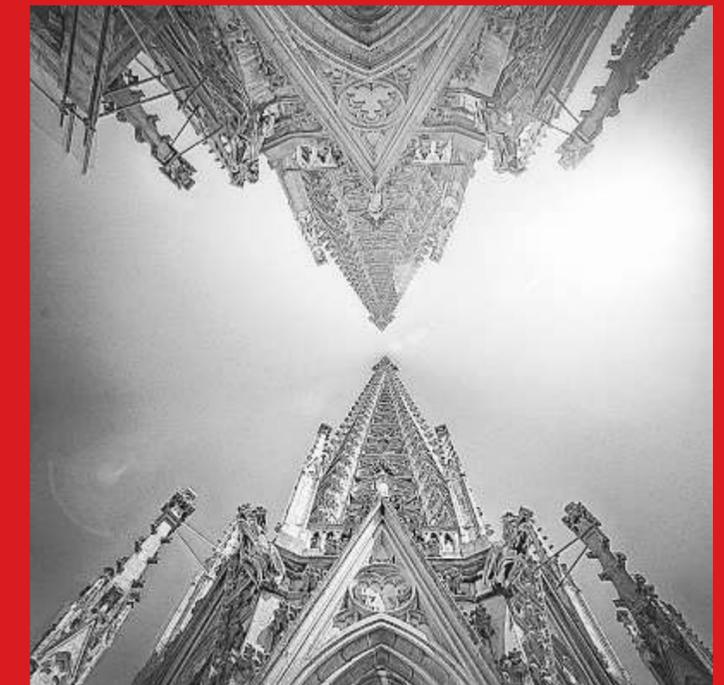


Foto: Stefan Effenhauser

# Regensburg von seinen schönsten Seiten



Foto: Markus Kolar

Als Oberbürgermeister Joachim Wolbergs im Mai vergangenen Jahres sein neues Büro im Alten Rathaus bezog, war ihm sofort klar: an die Wände müssen Bilder - natürlich von Regensburg. Deshalb rief er im Sommer Fotografen zu einem Wettbewerb auf. In Schwarz-Weiß (und maximal einer weiteren Farbe) sollten die Künstler Regensburg effektiv in Szene setzen.

Die eingesandten Bilder gefielen der Jury so gut, dass sie beschloss, ausgesuchte Werke in einer Ausstellung zu zeigen. Vom 5. bis 28. Februar können die Bilder im Bürger- und Verwaltungszentrum in der D.-Martin-Luther-Straße 3 bewundert werden. Bei der Eröffnung der Ausstellung am 5. Februar um 18.30 Uhr wird Joachim Wolbergs dann auch den Gewinner des Wettbewerbs verkünden, dessen Bilder künftig das Oberbürgermeister-Büro schmücken werden.

Wir zeigen Ihnen vorab schon eine willkürliche Auswahl der eingereichten Bilder. Erraten Sie den Gewinner oder die Gewinnerin?



Foto: Stephanie Rübenach



Foto: Valentin Shurygin

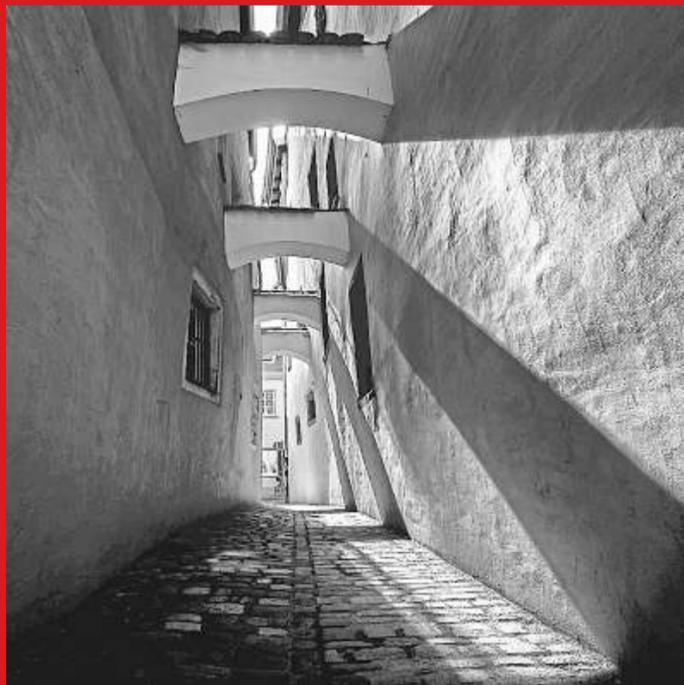


Foto: Christian Ringer

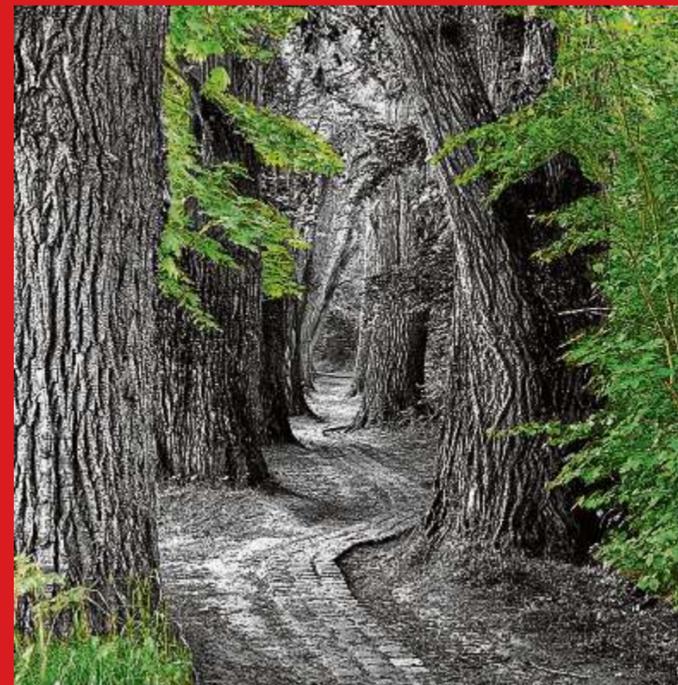


Foto: Peter Hofmann

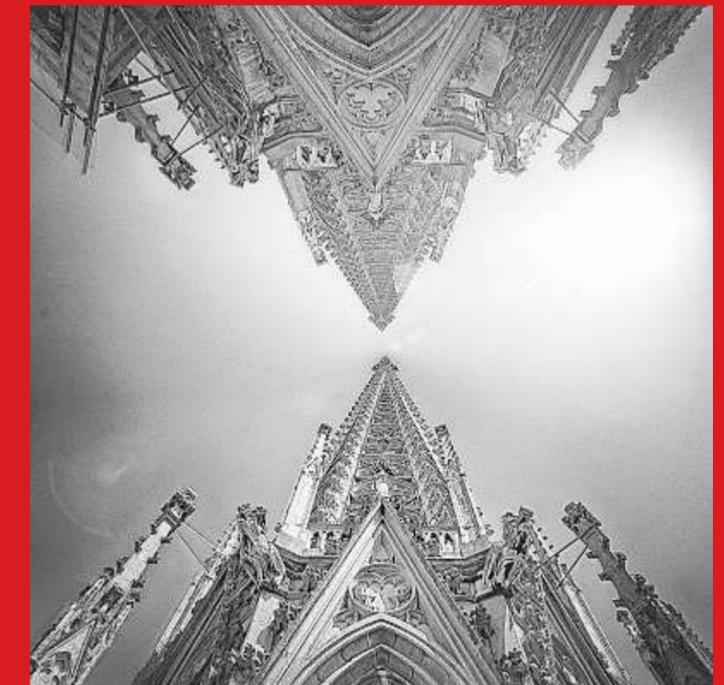


Foto: Stefan Effenhauser



## Einkaufserlebnis Welterbe

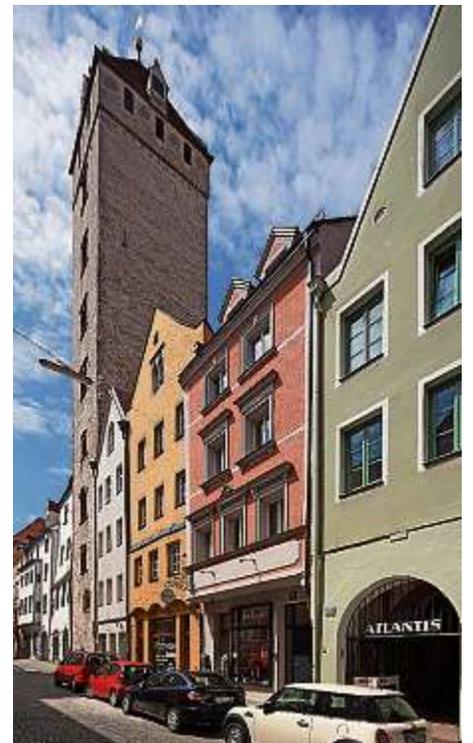
# Staunen, stöbern, shoppen

ALEXANDRA KLOS

Einkaufen und gleichzeitig viele Jahrhunderte alte architektonische Schönheiten entdecken – das ist eine der vielen Besonderheiten der mit dem Welterbe-Titel der UNESCO ausgezeichneten Regensburger Altstadt. Hier residieren zahlreiche Geschäfte in wunderschön sanierten Häusern, die Stadtgeschichte erzählen. Darauf macht die von der Stadt initiierte Aktion „Einkaufserlebnis Welterbe“ aufmerksam, die jetzt ihren fünften Geburtstag feiern konnte. Inzwischen machen 44 Einzelhandelsgeschäfte mit.

Im Mittelalter wurde Regensburg durch den Fernhandel groß und bedeutend. Der Reichtum der Kaufleute drückte sich in einer imponierenden und vielfach bis heute erhaltenen Architektur aus. Heute ist das alte Regensburger Stadtzentrum ein Freiluft-Einkaufszentrum mit einer beeindruckenden Vielfalt an Geschäften. Hier lebt das Flair der einstigen Kaufmannsstadt fort. Die Altstadt und Stadthof bieten inmitten von fast 1000 Baudenkmalern eine reizvolle Verbindung von historischer Bausubstanz und zeitgemäßem Einzelhandel. Zahlreiche Gebäude, die als Baudenkmal eingetra-

gen sind, werden durch Einzelhandelsgeschäfte mit modernem Leben erfüllt. Dieses historische Einkaufsambiente ist in rund 400 der insgesamt 560 Geschäfte in der Altstadt zu finden – eine Besonderheit, die häufig sogar den Einheimischen nicht bewusst ist und schon gar nicht den vielen Touristen, bei denen Regensburg immer beliebter wird. Auf das Einkaufserlebnis in der Welterbestadt macht seit 2009 eine vom Amt für Stadtentwicklung initiierte Marketingaktion aufmerksam, an der sich inzwischen 44 Einzelhändler beteiligen. Vor kurzem wurden - passend zum fünften Geburtstag der Aktion - die



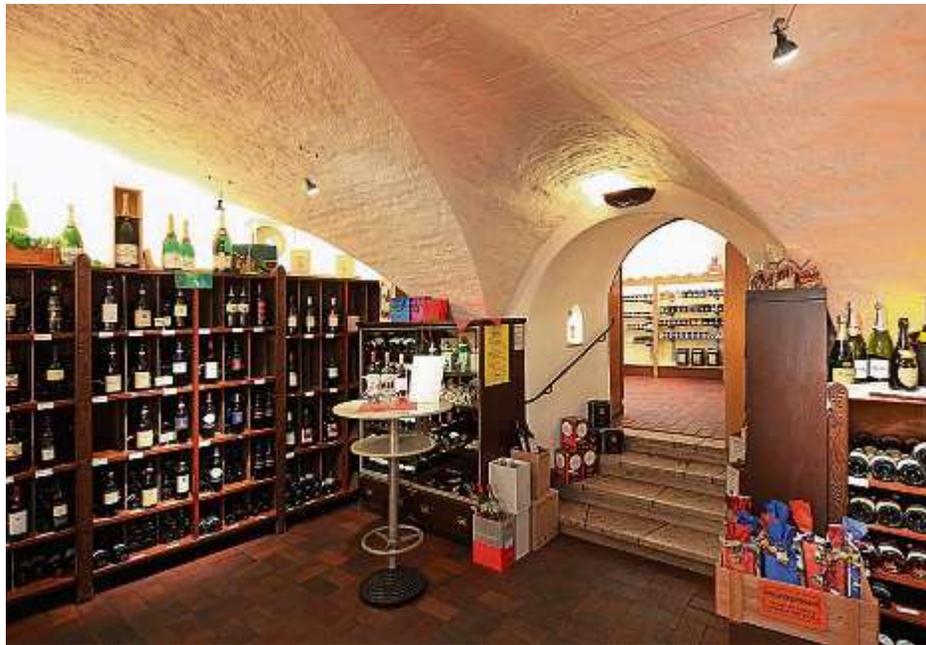
→ Die Wahlenstraße bietet gleich mehrere Geschäfte, in denen man im historischen Ambiente shoppen kann

Steckbriefe der neuen Teilnehmer vorgestellt.

Die Idee zu der Werbeaktion entstand anlässlich des Welterbetages 2009, der unter dem Motto „Handel und Austausch“ stand. In den Regensburger Geschäften, die sich an der Aktion beteiligten, lagen vom Amt für Stadtentwicklung entworfene Steckbriefe aus, die anschaulich die Bedeutung der Altstadt erklärten. Aufgrund der positiven Resonanz beschloss die Stadt seinerzeit, gemeinsam mit den Einzelhändlern die Aktion fortzuführen. Die Steckbriefe wurden gestalterisch und inhaltlich verbessert, seither sind die Texte auf Deutsch und Englisch abgefasst. Am 10. Oktober 2010, einem verkaufsoffenen Sonntag in der Altstadt, startete das „Erlebnis Welterbe“ in eine weitere Runde mit damals 24 teilnehmenden Geschäften, deren Zahl seitdem Jahr für Jahr anstieg. Das „Einkaufserlebnis Welterbe“ kam bei den Regensburgerinnen und Regensburgern wie auch bei den Abertausenden Gästen immer besser an. 2011 fand die Aktion schließlich bundesweites Interesse mit einer Auszeichnung im Rahmen des Innovationswettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“.

### Altstadt darf kein Museum sein

Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, der im vergangenen Sonntag den „Runden Tisch Altstadt“ ins Leben gerufen hatte, zeigte sich erfreut darüber, dass die Zahl der am „Einkaufserlebnis Welterbe“ beteiligten Geschäfte von Jahr zu Jahr weiter ansteigt: „Diese Aktion der Stadt trägt nun schon seit fünf Jahren dazu bei, die Einzigartigkeit unserer Altstadt zu unterstreichen. Die Informationen über pfiffige Geschäfte in altherwürdigen Baudenkmalern führen auf eine ganz eigene Weise an unser Welterbe heran, sie machen aber auch bewusst, dass unser wunderbares Stadtzentrum nur dann wirklich lebt, wenn es ein erfolgreicher, von vielen Menschen besuchter Einzelhandelsstandort bleibt. Dazu können wir alle mit unserem Einkaufsverhalten beitragen.“ Wolbergs betont, dass die Altstadt kein Museum werden dürfe. Sie solle „auch in Zukunft ein lebendiger, vielfältiger und lebenswerter Ort sein, an dem Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Freizeit genießen ganz selbstverständlich Hand in Hand gehen.“



→ Einkaufen im romanischen Gewölbe: Nicht nur Kaffeespezialitäten gibt es bei Rehorik am Brixener Hof zu kaufen

### Lust mitzumachen?

Dem Amt für Stadtentwicklung sind weitere interessierte Einzelhändler, die die Räumlichkeiten eines Baudenkmals nutzen, herzlich willkommen. Sie können sich bei Projektleiterin Alexandra Klos (Telefon 507-1667 oder per E-Mail an [klos.alexandra@regensburg.de](mailto:klos.alexandra@regensburg.de)) melden. Broschüren mit Informationen über die am „Einkaufserlebnis Welterbe“ teilnehmenden Geschäfte und die Aktion selbst liegen im Besucherzentrum Welterbe im Salzstadel an der Steinernen Brücke, in der Tourist-Information beim Alten Rathaus und im Bürgerzentrum Mitte im Neuen Rathaus aus. Zudem machen Schaufenster-Plaketten darauf aufmerksam, welche Geschäfte an der Aktion teilnehmen. Alle Informationen zu der Standortmarketingaktion sind auch im Internet zu finden: [www.regensburg.de](http://www.regensburg.de), Suchwort: Einkaufserlebnis Welterbe.



→ Der Regensburger Laden für Küche und Tisch „Étagère“ hat seine Räumlichkeiten im Gebäudekomplex Goldener Turm



## Pflegefamilien in Regensburg

# „Wir wachsen von Jahr zu Jahr enger zusammen“

EVA-MARIA HINTERBERGER

Pflegeeltern kümmern sich immer dann um ein Kind, wenn dessen leibliche Eltern vorübergehend oder auch dauerhaft nicht in der Lage sind, ihren Aufgaben nachzukommen. Die Ersatzfamilie nimmt das Kind in ihrer Familie auf und gibt ihm Liebe, Schutz und Orientierung. „Bei uns“ war bei Familie B. zu Gast, bei der vor zwei Jahren Pflegesohn David eingezogen ist.

**M**ultikulturell – das ist vermutlich die Eigenschaft, die Familie B. am besten beschreibt. Mutter Alexandra und Vater Stefan stammen aus Deutschland, haben aber Verwandtschaft in Südamerika und Australien. Ihr Adoptivsohn, der neunjährige Juan-Diego, kommt aus Kolumbien und wurde mit dreieinhalb Jahren von den B.s adoptiert. Vervollständigt wird das Quartett durch Pflegesohn David. Der Junge mit nigerianischen Wurzeln lebt seit zwei Jahren bei der Familie,

da sich seine leibliche Mutter nicht um ihn kümmern kann. „Ich weiß, ich werde jetzt bei euch wohnen“ – das waren die Worte des damals Vierjährigen, als er bei Familie B. eingezogen ist. Das ist zwar gerade erst knapp zwei Jahre her, für einen Außenstehenden wirkt es aber so, als wäre die Familie schon seit vielen Jahren ein eingespieltes Team: Eng zusammengekuschelt sitzen alle vier auf der Couch und schauen Familienfotos an. Immer wieder bricht einer der Jungs in schallendes Ge-

lächter aus und der Zweite stimmt sofort mit ein. Nach einer Meinungsverschiedenheit kommt es dann kurz zum Streit: Die Kinder gehen für ein paar Minuten getrennte Wege, um dann kurze Zeit später bei einer Runde des Spiels „Uno“ wieder friedlich vereint am Küchentisch zu sitzen.

### Vertrauen und Offenheit

„Wir wachsen von Jahr zu Jahr enger zusammen“, beschreibt Alexandra B. das Familienleben und ergänzt, dass gerade die ersten Nächte nach Davids Einzug sehr unruhig waren, da sich alle erst auf die neue Situation einstellen mussten. Andrea Kolator vom Pflegekinderdienst, die Familie B. betreut und ihr mit Rat und Tat zur Seite steht, erklärt, dass dies nicht ungewöhnlich sei: „Normalerweise wächst

man mit einem Baby in diese Familienrolle hinein – gerade bei älteren Pflegekindern fällt diese Phase aber weg. Außerdem haben all unsere Pflegekinder ihre ganz eigene Vergangenheit und Geschichte und tragen meist schwer an diesem Rucksack. Die neue Familie muss das auffangen.“

Aus diesem Grund ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des städtischen Pflegekinderdienstes sowie den jeweiligen Familien sehr wichtig. Das Amt für Jugend und Familie, zu dem der Pflegekinderdienst gehört, bietet Pflegeeltern eine Vielzahl an Unterstützungs-, Entlastungs- und auch Austauschmöglichkeiten: „Wir haben mit Frau Kolator eine Ansprechpartnerin, die sich um uns sorgt, uns Hilfestellungen gibt oder neue Ideen einbringt“, erklärt Stefan B., der zusammen mit seiner Frau dieses Angebot sehr zu schätzen weiß. Andrea Kolator ergänzt, dass ein solches Verhältnis allerdings nur möglich sei, wenn Pflegeeltern offen über ihre Situation oder mögliche Probleme sprechen. Vertrauen zwischen Eltern und Pflegekinderdienst sei eine wichtige Basis für ein funktionierendes Pflegebeziehungsweise Betreuungsverhältnis. Familie B. sei in diesem Zusammenhang aber ein absoluter Glücksfall: „Die Eltern sind wahnsinnig engagiert und aufgeschlossen, stehen mit uns in engem Kontakt und gehen mit David durch dick und dünn.“

Und diesem Engagement ist es auch zu verdanken, dass David und Familie B. überhaupt zusammengefunden haben. So sind die Regensburger Adoptiv- und Pflegeeltern sehr gut vernetzt und treffen sich unter anderem regelmäßig zum gemeinsamen Frühstück. Bei einem dieser Treffen ging es darum, dass Alexandra und Stefan B. gerne ein zweites Kind adoptieren würden und sich bereits bei verschiedenen Jugendämtern dafür beworben hatten. Eine Mitarbeiterin der Adoptionsvermittlung wusste von David, für den eigentlich schon ein Heimplatz gefunden war, und brachte das Thema „Vollzeitpflege“ ins Gespräch. Nach einigen Wochen des Kennenlernens und Treffen der Familie mit David sowie dessen Mutter, war dann schnell klar: David zieht bei Familie B. ein. „Man hat bei den Kindern gleich gemerkt, dass sie sich verstehen.



→ Juan-Diego ist künstlerisch sehr begabt und bastelt gerne

Das war uns besonders wichtig“, berichtet Stefan B. über die ersten Treffen und Juan-Diego ergänzt: „Ohne David war es langweiliger.“

### Pflegeeltern werden geschult

Dieser Weg, der David und Familie B. zusammengeführt hat, sei allerdings nicht die klassische Vorgehensweise bei der Vollzeitpflege, so Andrea Kolator: Interessenten, die gerne ein Pflegekind bei sich aufnehmen würden, können sich ganz

unverbindlich beim Pflegekinderdienst darüber informieren. Es folgen Fragebögen, Gespräche und Hausbesuche, die gewährleisten sollen, dass das Kind gut aufgehoben ist, aber auch Kennenlernetreffen und ein Vorbereitungsseminar, damit sich die Neubewerber intensiv mit der Thematik „Pflegekind“ beschäftigen und das Amt für Jugend und Familie besser kennenlernen können.

Spricht von beiden Seiten nichts gegen ein Pflegeverhältnis, wird das Bewerberpaar in die Kartei der möglichen Pflegeeltern aufgenommen. Wie lange es schließlich bis zur Vermittlung eines Kindes dauert, ist dann allerdings sehr unterschiedlich: „Das Kind steht bei uns im Zentrum der Bemühungen. Wir versuchen in jedem Fall, die am besten passende Familie zu finden – das Kind selbst leitet uns auf dem Weg zu den passenden Pflegeeltern“, erklärt Kolator den Vermittlungsprozess. Bei der Vermittlung eines Pflegekindes spielen viele verschiedene Faktoren eine Rolle, erläutert die Sozialpädagogin weiter, weswegen sie und ihre Kolleginnen und Kollegen sich auch auf Erfahrungen und subjektive Einschätzungen verlassen und in Einzelfällen auch unkonventionelle Wege – wie bei Familie B. – gehen müssen.

### Die Wurzeln des Kindes akzeptieren

Und dass sie bei David und Familie B. die richtige Entscheidung getroffen haben,



→ David hatte sich schon nach kurzer Zeit gut bei Familie B. eingelebt

zeigt sich deutlich, wenn man sieht, wie liebevoll alle vier miteinander umgehen: „Juan-Diego und David geben sich gegenseitig viel Sicherheit. Auch wenn sie sich immer wieder mal streiten – in entscheidenden Momenten, wenn es wirklich darauf ankommt, halten sie zusammen“, beschreibt Alexandra B. das Verhältnis der Jungs. Gerade weil die beiden so unterschiedlich sind – Juan-Diego ist eher ruhig und künstlerisch veranlagt, wohingegen David dynamisch und sportlich ist – ergänzen sie sich sehr gut und können viel voneinander lernen. Aber nicht nur die Kinder lernen voneinander: „Beide tragen einen Teil ihrer Kultur, aus der sie stammen, in sich. Das bereichert auch unser Leben – ich finde es toll, dass unsere Familie so multikulturell ist“, ergänzt Alexandra B.

Die Herkunft der Kinder – ihre Wurzeln – werden bei Familie B. sehr geschätzt und auch ernst genommen: So unterstützen



→ Andrea Kolator (Mitte) ist der Familie eine große Hilfe

Alexandra und Stefan B. Davids Kontakt zu seiner leiblichen Mutter und beziehen diese auch immer mit ein. Und auch zu der Pflegefamilie, bei der Juan-Diego in Kolumbien gelebt hat, hält Familie B.

über das Internet Kontakt. Somit gelingt ihnen etwas, was laut Andrea Kolator, manchmal leichter gesagt als getan ist: „Sie nehmen die Kinder mit ihren Wurzeln und ihrer Geschichte an.“

### Für folgende Bereiche werden Pflegeeltern gesucht

**Tagespflege** bedeutet, dass sich Pflegeeltern bis mittags oder abends um Kinder kümmern, deren leibliche Eltern zum Beispiel berufstätig sind.

In **Tagespflegenestern** werden Kinder im Alter von sechs Monaten bis vier Jahren betreut. Mindestens zwei Tagespflegepersonen betreuen gleichzeitig sechs bis zehn Kinder. Die Betreuungspersonen sind selbständig tätig und arbeiten eng mit dem Amt für Jugend und Familie zusammen.

**Kurzzeitpflege** kommt dann in Frage, wenn Eltern zum Beispiel durch Krankheit oder Kuraufenthalt für einen begrenzten Zeitraum verhindert sind.

**Vollzeitpflege** ist für Kinder, deren Eltern längerfristig oder für immer für die Betreuung ihrer Kinder ausfallen. Pflegeeltern werden so zu Ersatzeltern für diese Kinder.



Das Amt für Jugend und Familie sucht ab sofort

## Vollzeitpflegeeltern

Die Stadt Regensburg will benachteiligten Kindern ein Zuhause in Pflegefamilien bieten.

Voraussetzungen für Pflegeeltern:

- Bereitschaft, Kindern ein Zuhause zu bieten, deren Eltern über einen längeren Zeitraum oder dauerhaft für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- ausreichende, kindgerechte Räumlichkeiten
- in der Regel eine Altersgrenze von 45 Jahren

Das Amt für Jugend und Familie bereitet Sie auf diese Aufgabe vor, steht jederzeit fachlich beratend und begleitend zur Verfügung und bietet Ihnen ein monatliches Pflegegeld.

Bitte senden Sie einen kurzen Lebenslauf an das Amt für Jugend und Familie, Pflegekinderdienst, Richard-Wagner-Str. 20, 93055 Regensburg.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Wolfgang Byell, Tel. 0941/507-3760 oder Andrea Kolator, Tel. 0941/507-4513.

## Hätten Sie's gewusst?

Immer wieder erreichen nicht nur uns, sondern auch das städtische Amt für Archiv- und Denkmalpflege Fragen nach unterirdischen Geheimgängen im Stadtgebiet. Stadtarchäologe Dr. Lutz-Michael Dallmeier kann da zunächst nur den Kopf schütteln: „Solche verborgenen Fluchtgänge aus dem Mittelalter gibt es in unserer Stadt nicht. Das ist eine Legende, die aber offenbar weit verbreitet ist.“ Auf die Spur dieser Legendenbildung gebracht, fallen ihm dann aber gleich mehrere Aspekte ein, denen wir hier nachgehen wollen.

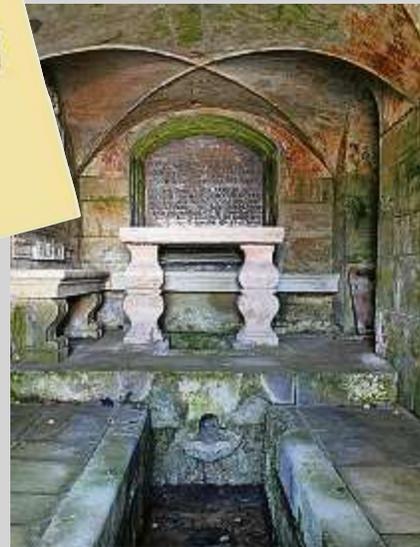
Am nächstliegenden erscheint die Erklärung, dass bereits Mitte der 1930er-Jahre, quasi als Kriegsvorbereitung im Stadtgebiet, Luftschutz-Bunker gebaut und Keller miteinander verbunden wurden, um im Falle eines Bombentreffers Fluchtmöglichkeiten zu schaffen. Bis Kriegsende seien so über 1000 Mauern durchbrochen worden, erzählt Dallmeier. Verstärkt wurden diese Durchbrüche durch eine Art Spitzbogen aus Beton, die möglicherweise eine gotische Herkunft vorgespiegelt hätten.

Andere Erklärungsmöglichkeiten sind die oft mehrere hundert Meter langen Stollen, die von den reichsstädtischen Brunnstuben, beispielsweise in Dechbetten oder am Eisbuckel, dem Sammeln und der Ableitung von Quellwasser ge-

Geheimgänge  
in Regensburg  
- nur eine  
Legende?

dient haben. Oder auch das Kanalisationsnetz aus dem 19./20. Jahrhundert, das sich wie ein unterirdisches Labyrinth aus begehbaren Gängen durch die Stadt zieht. Auch der Vitusbach - mittlerweile im Gebiet der Altstadt versiegt - floss früher durch einen unterirdischen, etwa 1,20 Meter hohen und inzwischen zugeschütteten Kanal direkt unter der Oberen und Unteren Bachgasse durch.

Mittelalterliche Geheimgänge - also Fehlanzeige? Nicht ganz, denn es gibt sie durchaus. Leider nicht im Innenstadtbereich, aber doch ganz in der Nähe. In Kager beispielsweise und in Adlersberg, wo man Anfang des 20. Jahrhunderts verschüttete Gänge fand, die ins Innere der Kirchen führten. Verfolgten, die dort Zuflucht gefunden hatten, boten diese Gänge die Möglichkeit zu einer unbemerkten Flucht.



→ Auch in der Brunnstube in Dechbetten diente ein Stollen zur Wasserableitung

Keine schlüssige Erklärung hat übrigens die Wissenschaft für die sogenannten Schratzellöcher oder auch Erdställe, die sich zu Hunderten in einem Gebiet zwischen Oberösterreich und der nördlichen Oberpfalz häufen. Dabei handelt es sich um oft kunstvoll in Stein getriebene oder ins Erdreich gegrabene Gänge auf offener Flur, die in kleinere Höhlen mündeten, allerdings ohne zweiten Ausgang. Kultstätte, Zufluchtsort, religiöses Refugium? – Der Spekulation sind hier keine Riegel vorgeschoben! (do)



→ Im document Neupfarrplatz kann heute noch ein Teil des Luftschutzbunkers besichtigt werden

# Ein Königreich für die Zukunft

EVA-MARIA HINTERBERGER

In der Kindertagesstätte in Oberisling dreht sich alles um das Thema „Energie“. Die Kinder sollen lernen, wie Energie entsteht, aber auch, wie sie durch Energieeinsparung zum Schutz der Umwelt beitragen können. Für dieses Projekt ist die Kita im vergangenen Dezember mit dem Bürgerenergiepreis 2014 ausgezeichnet worden.

Direkt hinter der Eingangstür der Kindertagesstätte in Oberisling türmen sich vier große Plastikkisten. Ihr Inhalt: leere Joghurtbecher, Einwegflaschen aus Plastik, Verpackungen von Müsliriegeln und anderen Snacks. „Liebe Eltern, hier sehen Sie die Müllmenge, welche die Kinder von Zuhause mitgebracht haben“, steht mit rotem Stift geschrieben auf einer der Kisten. Einen Monat lang haben die Kita-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter die Brotzeit-Verpackungen ihrer Schützlinge gesammelt. Am Ende kamen insgesamt drei Kilo und 593 Gramm Abfall zusammen. Eltern und Kinder sollten sehen, wieviel – eigentlich vermeidbarer – Müll in einer so kurzen Zeit anfällt.

Die Müll-Sammelaktion ist Teil eines ganz besonderen Projekts der Kindertagesstätte Oberisling. Unter dem Motto „Ein Königreich für die Zukunft – Energie erleben durch das Kindergartenjahr“ fin-

den in der Kita über die ganze Saison 2014/2015 hinweg verschiedene Thementage und Aktionen statt. Ziel ist es, die Kinder und deren Eltern für dieses Thema zu sensibilisieren. „Wir können den Klimawandel mit so einer Aktion zwar nicht abschaffen, aber wir können einen – wenn auch kleinen – Teil zur Verbesserung der Situation beitragen“, erklärt Cornelia Knarr, die Leiterin der Kindertagesstätte Oberisling. Sie betont jedoch, dass sie von den Kindern und deren Eltern nicht das Unmögliche erwarte. Es gehe zum Beispiel nicht um das ohnehin nur sehr schwer erreichbare Ziel, überhaupt keinen Müll mehr zu produzieren, sondern vielmehr um einen bewussteren Umgang mit diesem Thema. Viel Energie und Mühen flossen bereits im Vorfeld in dieses Projekt, aber auch jetzt – während der Aktionen und Thementage – sind die Kita-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter mit vollem Einsatz dabei.



→ Durch die brennende Kerze, bewegt sich die bunte Luftschlange

## Bürgerenergiepreis

Dieses Engagement wurde am 4. Dezember 2014 mit einer Auszeichnung belohnt: Die Kindertagesstätte Oberisling gehört zu den drei Preisträgern des Bürgerenergiepreises für den Regierungsbezirk Oberpfalz. Der Preis wurde 2013 von der Bayernwerk AG zusammen mit der Regierung von Niederbayern ins Leben gerufen. Er wird an Privatpersonen, Vereine, Schulen und andere nichtgewerbliche Gruppierungen verliehen. Im Mittelpunkt sollen dabei außergewöhnliche Ideen und Projekte stehen, die sich mit dem Thema „Energie“ in Zusammenhang mit „Energieeffizienz“ und „Ökologie“ befassen. Im letzten Jahr wurde der Bürgerenergiepreis der Bayernwerk AG in Kooperation mit der Regierung der Oberpfalz zum ersten Mal in der Oberpfalz verliehen.

Cornelia Knarr freut sich sehr über diese Auszeichnung, zumal da der Großteil des Preisgelds in Höhe von 4000 Euro wieder in das Kita-Projekt fließen wird – etwa in die Finanzierung von Exkursionen. So sind zum Beispiel ein Besuch beim städti-



→ Ganz aus Materialresten: Ein Auto mit Luftballonantrieb

schen Recyclinghof und eine Fahrt nach München ins Deutsche Museum geplant. Generell freut sich die Kita-Leiterin über die große Gemeinschaftsleistung für das nun ausgezeichnete Projekt: „Es ist toll, dass das gesamte Team mithilft und jeder einzelne seinen Teil dazu beiträgt. Wir haben aber auch sehr aktive Eltern, die uns sehr unterstützen.“

### Joghurt vom Bauern

Dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Eltern und Kinder an einem Strang ziehen, hat sich bereits zu Beginn des Projekts gezeigt. Mit einer „Ramma-damma“-Aktion haben sie alle zusammen das neue Kindergartenjahr begonnen: Es ging darum, das Gelände in und um den Kindergarten nach Abfall abzusuchen. Dabei wurde klar, wieviel Müll in der Natur herumliegt. Gerade die Themen „Müll“ und „Nachhaltigkeit“ werden über das gesamte Jahr verteilt immer wieder aufgegriffen – unter anderem durch die Müllsammel-Kisten an der Eingangstür. Für das Brotzeit-Verpackungsproblem haben die großen und kleinen Akteure in der Kindertagesstätte übrigens schon eine Lösung gefunden: „Der Großteil des Plastikmülls in den Kisten besteht aus leeren Joghurtbechern. Um diesen Verpackungsmüll in Zukunft zu vermeiden, bekommen wir den Joghurt nun von einem Bio-bauern in Pfandgläsern geliefert“, erklärt Kita-Leiterin Knarr, die darauf hinweist, dass diese Alternative zwar teurer, aber natürlich besser für die Umwelt sei.

Damit sich die Kinder auch aktiv mit dem Thema „Energie“ beschäftigen können, finden über das gesamte Jahr verteilt, angepasst an die jeweilige Jahreszeit, verschiedene Aktionstage statt: Im Winter beschäftigen sich die Kinder mit Wärme, Kälte, Licht und Strom. Im Frühling wird sich alles um die „Kraft des Wassers“ drehen, im Sommer steht dann – wie sollte es anders sein – die Sonne im Mittelpunkt, und im vergangenen Herbst ging es einen gesamten Tag lang um „Windkraft und Mobilität“.

### Wie aus Luft Bewegung wird

Wofür brauchen wir Wind? Was können wir selber mit Wind machen? Wie können wir aus Wind Energie gewinnen? Das sind einige der Fragen, die sich die Kinder an diesem Tag gestellt und mit Hilfe von Ex-



→ Cornelia Knarr und Thekla Heizinger (Mitte links) freuen sich zusammen mit Kindern der Tagesstätte Oberisling über den von Regierungspräsident Axel Bartelt und Bayernwerk-Vorstandsvorsitzendem Reimund Gotzel (von links) überreichten Preis. Regensburgs Oberbürgermeister Joachim Wolberg (3. v. links), Landrätin Maria Scharfenberg und Bezirkstagspräsident Franz Löffler beglückwünschten die Preisträger  
Foto: Bayernwerk AG

perimenten beantwortet haben. Naturpädagoge Florian Madl hat zum Beispiel ein Windrad aus Legosteinen gebaut und mit einer Lichterkette verbunden. Bewegt er die Rotorblätter, beginnen die Lämpchen zu leuchten – und seine Schützlinge können sehen, wie aus Wind Strom wird. Ganz und gar umweltfreundlich bewegen sich die kleinen Autos, die Madl anschließend mit den Kindern aus Müll und Materialresten bastelt: Ein alter Pappkarton oder eine Tetra-Pak-Packung als Karosserie, vorne und hinten jeweils zwei alte CDs als Räder, verbunden durch Achsen aus Strohhalmen und Schaschlikstäbchen, und schon ist das Auto fertig. Damit es fährt, wird auf dem Dach des Autos waagrecht ein Rohr befestigt, an dessen

Ende ein Luftballon hängt: „Wenn ich in den Stab puste, füllt sich der Ballon mit Luft und wenn ich dann loslasse, fährt das Auto von alleine los“, erklärt Lukas, der gerade so ein Gefährt gebastelt hat und nun weiß, wie das Rückstoßprinzip funktioniert.

Ebenfalls mit Luft funktioniert auch das Luftballonraketen-Wettfliegen, das Kinderpfleger Benedikt Kleber mit den Kindern im Garten veranstaltet. Auf zwei Schnüren – den Rennbahnen – ist jeweils ein Strohalm aufgefädelt, an dem ebenfalls ein Luftballon befestigt ist. Blasen die Kinder nun in den Ballon und lassen ihn anschließend los, gleitet dieser mit Hilfe des Strohhalms an der Schnur entlang. Der Luftballon der als erstes am Ziel ist, hat gewonnen.

Neben diesen Luftballonexperimenten können die Kinder an diesem Tag aber auch noch viel mehr ausprobieren: Sie basteln Luftschnangen, die sich um sich selbst drehen, wenn eine brennende Kerze darunter steht oder sie nehmen am Wattewettputzen teil: Ähnlich wie beim Tischtennis – nur mit Strohhalmen statt Schlägern und einem Stück Watte als Ball – geht es hier darum, das Wattebällchen in die gegnerische Hälfte zu pusten.

Zum Abschluss gibt es am Abend ein Lichterfest. Die Laternen dafür haben die Kinder, passend zum Jahresmotto, aus alten Verpackungen gebastelt. So ist zum Beispiel die „Gespensterlaterne“ von Moritz entstanden – aus einer alten Waschmittelflasche.



→ In einem Monat kamen vier große Plastik-kisten Müll zusammen



Regensburgs Partnerstadt Pilsen ist Europäische Kulturhauptstadt 2015

# Ganz großes Programm im Paradies

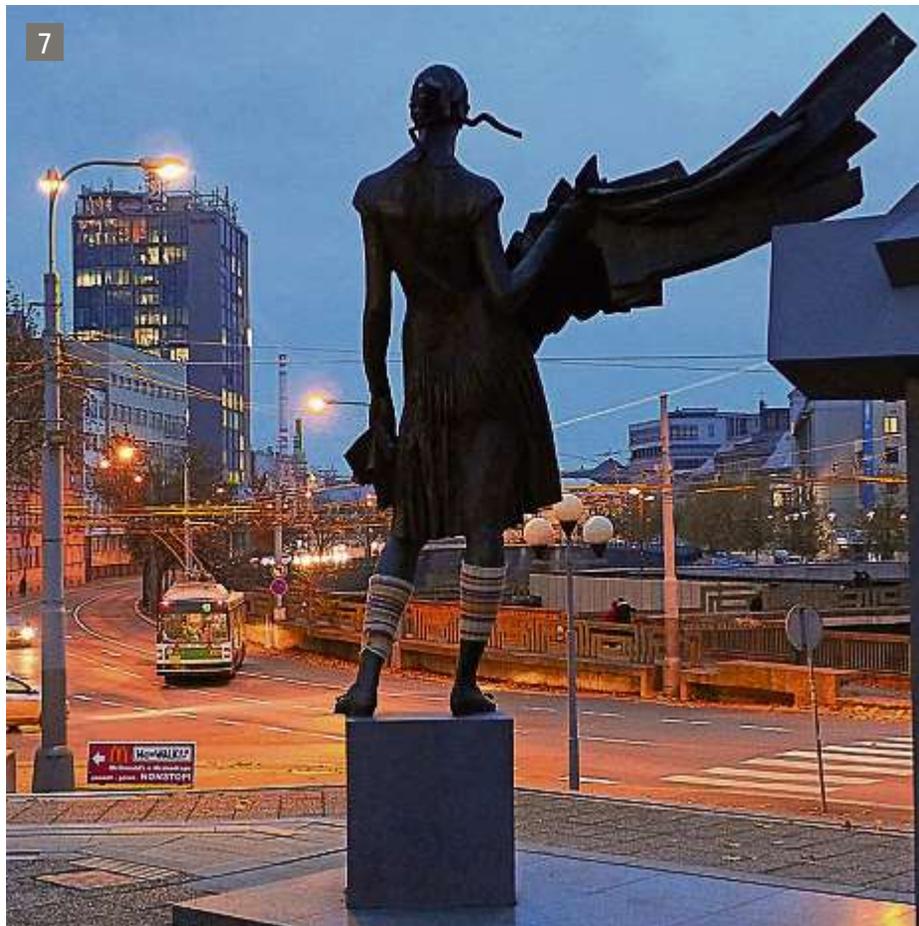
HANA BEJLKOVA

Endlich ist es so weit: Nach fünf Jahren intensiver Vorbereitungen ist das „Pilsener Paradies“, wie die Verantwortlichen von „Pilsen 2015“ ihre Stadt liebevoll nennen, und damit auch das Kulturhauptstadtprogramm eröffnet. Das ganze Jahr über präsentiert sich die westböhmisches Metropole mit einem bunten Programm den vielen Besuchern aus dem In- und Ausland. Regensburg, seit 21 Jahren Partnerstadt von Pilsen, ist natürlich auch im Programm dabei.

17. Januar 2015, kurz nach 18 Uhr: Ganz still ist es auf einmal auf dem Hauptplatz in Pilsen, obwohl das große Geviert bis zum Bersten voll ist. Zum ersten Mal läuten die neuen Glocken der St.-Bartholomäus-Kathedrale – ein bewegender Augenblick. Die „Symphonie der Glocken“ war der Höhepunkt der drei Tage dauernden Feierlichkeiten zur Eröffnung des Kulturhauptstadtjahres. Präsentiert wurden dabei: Tschechische und internationale Künstler, Akrobaten, Musiker und Schauspieler, das größte Videomapping, das bisher in der Tschechischen Republik gezeigt wurde, unzählige Shows, Konzerte und Partys. Die ganze Stadt war auf den Beinen. Die gelungene Premiere macht große Lust auf noch viel mehr.

„Pilsen, open up!“

Das Kulturhauptstadt-Programm von Pilsen 2015 steht unter dem Motto „Pilsen, open up!“ und umfasst mehrere hundert Aktionen der verschiedensten Genres, von Zirkus über Ausstellungen hin zu Konzerten, Tanz, Theater, Weiterbildungsprojekten und großen Aktionen im öffentlichen Raum. „Es handelt sich um ein ausgewogenes und außerordentlich hochwertiges Programm“, ist Jiri Suchanek, Direktor der gemeinnützigen Gesellschaft „Pilsen 2015“, überzeugt. „Es geht uns nicht darum, möglichst viel aus der Lokalkultur in einem Jahr zu zeigen, sondern den lokalen Akteuren zu helfen, auf





europäisches Niveau heranzuwachsen und dabei möglichst viele Bewohner einzubeziehen“, betont Suchanek.

Ein ganz besonderer Programmpunkt wird das Konzert der amerikanischen Band Lynyrd Skynyrd sein. Sie tritt am 1. Mai 2015 bei der Eröffnung des Freiheitsfestes – das an die Befreiung der Stadt durch die Amerikaner am 6. Mai 1945 erinnert – zum ersten Mal in der Tschechischen Republik auf. International berühmt wurde die Band mit dem Southern-Rock-Klassiker „Sweet Home Alabama“.

„Das Programm ist so vielfältig, dass man fast jede Woche nach Pilsen fahren könnte, um dort eine Veranstaltung zu besuchen“, ist Klemens Unger, Kulturreferent der Stadt Regensburg, begeistert. Empfehlenswert seien besonders das „Lichterfestival“ Ende Februar, die „Smetana Tage“ im März, „9 Wochen Barock“, das Festival „Lebendige Straße“ im Sommer und nicht zuletzt die vielen einzigartigen Ausstellungen tschechischer wie auch ausländischer Künstler. Neben diesen besonderen Veranstaltungen mit Spitzenkünstlern stellt sich die Stadt Pilsen aber auch als geheimnisvoller Schauplatz vor, dessen Geschichten es anhand von Architektur, historischen Ereignissen oder aber auch auf Industriegelände zu entdecken gilt.

Das Budget des Projekts „Pilsen – Europäische Kulturhauptstadt 2015“ beläuft sich auf etwa 420 Millionen Kronen (umgerechnet 15,3 Millionen Euro), verteilt auf die Jahre 2011 bis 2016. Finanziert wird das Projekt aus verschiedenen Quellen: Neben dem tschechischen Kultusministerium, der Stadt und der Region Pilsen beteiligen sich daran auch die Fonds der Europäischen Union und die Privatwirtschaft mit Sponsorengeldern.

### Viel Neues für die Kultur

Neben einem vielfältigen Kulturprogramm, das in Pilsen im Jahr 2015 geboten wird, ist der Titel „Kulturhauptstadt“ noch mit vielen weiteren Aspekten verbunden: Es werden Kontakte unter tschechischen und internationalen Künstlern geknüpft und längerfristige Kooperationen ins Leben gerufen. Die Stadt und die ganze Region wollen bekannter werden und in Zukunft deutlich mehr Besucher anziehen. Und: In der Stadt entstehen



### Mehr Informationen...

...zu Pilsen 2015 und zum Kulturhauptstadtprogramm gibt es im Internet unter: [www.plzen2015.cz/de](http://www.plzen2015.cz/de) und [www.bbkult.net](http://www.bbkult.net)

neue Orte und Treffpunkte für Kultur. So besitzt Pilsen seit Sommer 2014 zwei Theater: das Große Theater und das Neue Theater, das zu den modernsten Theatergebäuden Tschechiens zählt. Aktuell entsteht ein neues Kulturzentrum im ehemaligen Depot der städtischen Verkehrsbetriebe. Es ist eine Notlösung für die geplante Kulturfabrik Svetovar, deren Umbau sich aufgrund von Schadstoffen verzögert, die in dem Komplex gefunden wurden. Im DEPO2015 sollen ab Frühjahr 2015 Ausstellungen stattfinden sowie Räume für Tanz-, Theater- und Zirkusvorstellungen, aber auch für Coworking und Kreativfirmen zur Verfügung stehen.

Alles in allem: Das Kulturhauptstadtjahr ist für Pilsen eine große Herausforderung und gleichzeitig eine riesige Chance, sich auf der europäischen Ebene als eine Kulturstadt zu etablieren. Regensburg drückt seiner Partnerstadt die Daumen und wünscht den Organisatoren und allen Akteuren gutes Gelingen.

**Unsere Autorin:** Hana Bejlkova ist gebürtige Tschechin. In Regensburg studierte sie Vergleichende Kulturwissenschaft und Politikwissenschaft. Im Kulturamt der Stadt koordiniert sie die Regensburger Beiträge zum Kulturhauptstadt-Programm.

**Unsere Fotografen:** Eine Gruppe von Fotografinnen und Fotografen aus Regensburg suchte im vergangenen November den ganz speziellen Blick auf Pilsen. Die im Rahmen dieses Fotoprojektes entstandenen Arbeiten werden vom 10. bis zum 21. März 2015 im Donau-Einkaufszentrum gezeigt. Für die Überlassung einer Auswahl ihrer Fotos für den Pilsen-Schwerpunkt in diesem Heft danken wir Melanie Müller (6), Ulrike Bergeaud (7 und 8), Sonja Jauck(5), Hana Bejlkova (3 und 10), Christina Zahnweh (2), Bernhard Hagner (4 und 9) und Martin Rosner (1).

# „Das wird die Stadt für immer verändern“

**Was bedeutet für Pilsen der Titel „Europäische Kulturhauptstadt 2015“?**

Das Projekt „Pilsen - Europäische Kulturhauptstadt 2015“ ist das größte Kultur- und Förderprojekt in der modernen Geschichte der Tschechischen Republik. Für uns ist es mehr als ein Festival, das ein Jahr lang dauert. Es ist ein langfristiger Prozess, den die Stadt durchläuft und der die Stadt für immer verändern wird. Deshalb erwarten wir nicht nur einen großen Anstieg der Besucherzahlen aus anderen tschechischen Städten und aus dem Ausland, sondern auch eine positive Entwicklung des Images der Stadt in eine moderne Kultur-Metropole. Das Projekt umfasst aber nicht nur den kulturellen Bereich, sondern auch den Fremdenverkehr und weitere gewerbliche Branchen. Und ich bin überzeugt, dass es auch die zwischenmenschlichen Beziehungen stark betreffen wird - das Knüpfen neuer Freundschaften sowie persönlicher und professioneller Beziehungen nicht nur innerhalb Tschechiens, sondern auch grenzüberschreitend.

**Was erwarten Sie und was erhoffen Sie sich von Ihrer Partnerstadt Regensburg und von Ostbayern allgemein im Zusammenhang mit dem Kulturhauptstadtprogramm?**

Das Programm von Pilsen 2015 basiert zu einem großen Teil auf der Zusammenarbeit mit unseren ausländischen Partnern, auf Kooperationen ihrerseits mit unseren Künstlern und Kulturakteuren. Die Zusammenarbeit läuft auf mehreren Ebenen, sie betrifft sowohl das Hauptprogramm als auch kleinere Aktionen. Ein gutes Beispiel für eine starke Verbindung mit den bayerischen Partnern ist das Projekt „regio2015“, das 40 bayerisch-tschechische Programmbeiträge umfasst. Zu den bedeutendsten Aktivitäten zählen der „Zug zur Kultur“, der Aktionstag „Blumen für Pilsen“ oder das Konzert der Regensburger Domspatzen in Pilsen. Dieses Projekt wird aus dem EU Ziel 3-Programm Freistaat Bayern - Tschechische Republik 2007-2013 gefördert. Ich erhoffe mir, dass das Kulturhauptstadtjahr unsere Beziehungen mit Regensburg und mit ganz Ostbayern noch weiter vertiefen wird.

**Was spricht für einen Besuch in Pilsen?**

Nach einer grauen Ära der Stagnation in den siebziger und achtziger Jahren wird Pilsen wieder zu einer Stadt, die lebenswert und zudem attraktiv für ihre Besucher ist. Während des ganzen Jahres 2015 werden in Pilsen mehr als 600 abwechslungsreiche Veranstaltungen stattfinden.

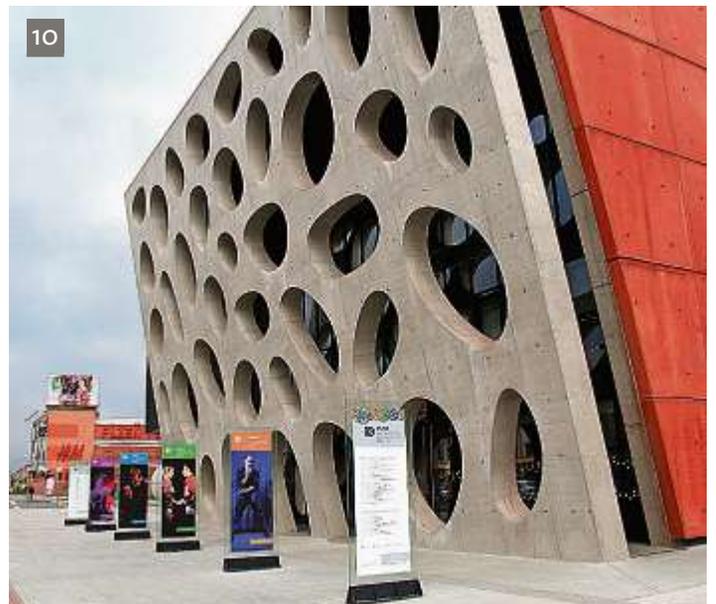


→ Oberbürgermeister Martin Zrzavecky.

Foto: Stadt Pilsen

Teil des Kulturhauptstadtprogramms sind große Ausstellungen, Umgestaltungen des öffentlichen Raums, verschiedene Konzerte und andere Auftritte. Auch berühmte Persönlichkeiten, die in Pilsen geboren wurden, wie beispielsweise Jiří Trnka, Gottfried Lindauer oder Ladislav Sutnar, werden in den Vordergrund gestellt. Wir haben ein neues Theater, einen schönen Zoo, ein modernes 3D-Planetarium im Science Centre Techmania, ein schönes Stadtzentrum mit vielen interessanten Ecken, Sehenswürdigkeiten und Parks, sehr gute Restaurants, angenehme Hotels... Und natürlich ist ein besonderer Bonus die Tatsache, dass Pilsen immer eine Stadt mit ausgezeichnetem Bier sein wird.

Das Interview führte Hana Bejlkova



## Regensburg und Pilsen: Reger kultureller Austausch

**M**it Blick auf das große Ereignis in der Partnerstadt hat das Regensburger Kulturreferat sein diesjähriges kulturelles Jahresprogramm unter das Motto „Kulturhauptstadt Pilsen 2015“ gestellt. Neben sechs Regensburger Kulturbeiträgen im Rahmen des EU-Projekts „regio2015“ sowie einer Vortragsreihe und zwei Konzerten zum Jahresthema, die vom Kulturamt organisiert werden, unterstützt das Kulturreferat viele weitere Regensburger Kulturakteure, die Projekte und Aktionen im Zusammenhang mit „Pilsen 2015“ anbieten. Der Startschuss für das von der EU geförderte Projekt „regio2015“ ist am 1. Januar 2014 gefallen. Bis 30. September 2015 werden etwa 40 ausgewählte bayerische Programmbeiträge für „Pilsen 2015“ realisiert, darunter sechs aus Regensburg. Projektpartner von „regio2015“ sind neben dem Centrum Bavaria Bohemia im oberpfälzischen Schönsee als Leadpartner die Stadt Regensburg sowie die gemeinnützige Gesellschaft Plze? 2015.

### Regensburgs Beiträge

#### Zoes Bios Box II

Das künstlerische Tanzprojekt „Zoes Bios Box II“ der Choreografin und Tanzdramaturgin Alexandra Karabelas findet auf engem Raum (30-50 Quadratmeter) statt und macht den zeitgenössischen Tanz aus nächster Nähe sinnlich, emotional und geistig erlebbar.

Termine: 22. bis 25. April 2015, jeweils 19 Uhr. Veranstaltungsort: Café Nebe im Kulturhaus Peklo, Pilsen.

#### Märchen-Pilger-Reise

Der Regensburger Märchenerzähler Olivier, alias Oliver Machander, macht sich mit seiner tschechischen Kollegin Jana Veznikova auf eine sagenhafte Märchen-Pilger-Reise durch die Oberpfalz und Westböhmen auf. Termine: Märchen-Pilger-Reise durch Westböhmen: April 2015. Die Märchen-Pilger-Reise durch die Oberpfalz hat bereits im vergangenen Jahr (24. Juni bis 4. Juli 2014) stattgefunden.

#### Literatur in Wanderstiefeln

Mitglieder des Verbands Deutscher Schriftsteller von der Regionalgruppe Ostbayern erwandern zusammen mit ihren Kollegen vom Zentrum westböhmischer Schriftsteller in zehn Etappen schreibend und lesend die Kulturlandschaft zwischen Regensburg

und Pilsen. Alle Kulturinteressierten, auch Schulklassen oder Gruppen, können sich auf Tagesetappen anschließen und sind zu den deutsch-tschechischen Abendlesungen eingeladen.

Termin: 18. bis 27. September 2015. Veranstaltungsorte: Zehn Orte entlang der Wanderroute zwischen Regensburg und Pilsen.

#### Konzert der Regensburger Domspatzen

Das Konzert der weltberühmten Regensburger Domspatzen in Pilsen soll ein weiterer Meilenstein in der kulturellen Zusammenarbeit der Städtepartnerschaft mit Regensburg sein. Termin: 23. April 2015 um 18 Uhr. Veranstaltungsort: Große Synagoge, Pilsen.

#### Urkunde für Pilsen als Europäische Kulturhauptstadt 2015

In der Tradition der „Welterbeurkunde Regensburg“ fertigt der in Basel und Regensburg tätige Papiermacher Jörg Heilmair eine Urkunde für Pilsen 2015 an, die dann vom Regensburger Kalligrafen Johann Maierhofer gestaltet und schließlich von Pilsener Bürgerinnen und Bürgern beim Aktionstag „Blumen für Pilsen“ unterzeichnet wird.

Termin: 26. April 2015. Ort: Hauptplatz, Pilsen.

#### artist in residence

Ein Künstler oder eine Künstlerin aus Pilsen oder Umgebung bekommt im Sommer 2015 die Möglichkeit, einen Monat lang in Regensburg zu leben und in den Räumen des KunstvereinGRAZ e. V. zu arbeiten. Verbunden mit dem Arbeitsaufenthalt ist eine anschließende Ausstellung der entstandenen Arbeiten. Termin: 3. August bis 3. September 2015; Aufenthalt der Künstlerin/des Künstlers in Regensburg. Ausstellung: vom 4. bis 26. September 2015. Veranstaltungsort: KunstvereinGRAZ, Regensburg

#### Pilsen in Regensburg erleben

Vom 6. bis zum 7. Februar 2015 laden die gemeinnützige Gesellschaft Plze? 2015 und die Stadt Regensburg zu den Pilsener Tagen im Leeren Beutel ein. An diesen zwei Tagen steht hier alles im Zeichen der Europäischen Kulturhauptstadt 2015. Als Programmschwerpunkt präsentiert Pilsen 2015 das Filmfestival „Finale“ mit fünf tschechischen Filmen in Originalsprache mit deutschen Untertiteln. Außerdem wird an bei-

den Abenden jeweils ein Konzert stattfinden. Dazu gibt es ausführliche Informationen über das Kulturhauptstadtprogramm.

#### Bayern in Pilsen erleben

Bei den Bayerischen Kulturtagen vom 20. bis zum 26. April 2015 wird der Spieß umgedreht: Regensburg wird sich in Pilsen präsentieren. Viele Regensburger Beiträge werden Teil eines bunten Programms in der tschechischen Partnerstadt sein, nicht nur die bereits erwähnten regio2015-Beiträge. Den Höhepunkt und gleichzeitig den Abschluss der Bayerischen Kulturtage 2015 bildet der große Aktionstag „Blumen für Pilsen“ - ein buntes Kulturfest auf dem Hauptplatz in Pilsen mit Musik, Kunst, Aktionen, Präsentationen und kulinarischen Angeboten aus den bayerischen Nachbarregionen.

#### Mit dem Zug zur Kultur

Die Mittagsverbindung der Länderbahn Alex wird auf der Strecke Regensburg-Pilsen (Abfahrt in Regensburg etwa 10.30 Uhr, Ankunft circa 13 Uhr in Pilsen) von 17. Januar bis 27. September 2015 zum „Zug zur Kultur“. An insgesamt 40 Wochenenden, samstags und sonntags, wird dem Zug ein „Kulturwaggon“ angehängt, der Musikern und Künstlern aus Bayern und Tschechien eine Bühne gibt. So werden die Fahrgäste auf den Besuch der Kulturhauptstadt und das jeweils aktuelle Programm eingestimmt.

#### „Pilsen 2015 - der andere Blick“

Mitte November 2014 haben sich sechs Regensburger Amateurfotografen unter der Leitung des Fotografen und Dozenten Martin Rosner auf den Weg nach Pilsen gemacht, um dort ihre fotografischen Eindrücke zu sammeln. Die im Rahmen des Fotoprojektes entstandenen Arbeiten werden vom 10. bis zum 21. März 2015 im Donaueinkaufszentrum gezeigt. Die Vernissage findet am 10. März um 19 Uhr statt.

**Alle Informationen zu den zahlreichen Veranstaltungen und Terminen im Rahmen des Jahresthemas 2015 gibt es unter [www.regensburg.de/kultur](http://www.regensburg.de/kultur). Anfang Februar erscheint dazu auch eine kompakte Broschüre, die im Kulturamt, in der Tourist-Info sowie in vielen städtischen Einrichtungen erhältlich sein wird.**

**BRK – Wir helfen Ihnen gerne!  
In jeder Lebenslage! – Zu jeder Zeit!**

**Ambulante  
Dienste**

**BRK +**  
Ambulante  
Pflege und  
Tagespflege

in der Stadt und  
im Landkreis

**Unsere Referenzen:**

- über 250 Regensburger/innen vertrauen uns täglich
- sehr hohe Kundenzufriedenheit
- "sehr gut" laut MDK-Bayern

**Ansprechpartnerin:**

Monika Bachl

Tel.: 0941 – 27 08 18

**Unsere Sozialstationen in Regensburg:**

2 x in Regensburg  
Udetstr. 12  
und  
Hildegard-von-Bingen-Str. 4

Hoher-Kreuz-Weg 7  
93055 Regensburg

Bayerisches Rotes Kreuz  
Kreisverband Regensburg

www.kvregensburg.brk.de  
info@kvregensburg.brk.de

**Hausnotruf  
Essen auf Rädern**

**BRK +**  
Hausnotruf  
Fahrdienst  
Essen auf Rädern

in der Stadt und im Landkreis

**Unsere Leistungen:**

- Hausnotruf 24 Stunden tgl.
- Essen auf Rädern
- Behindertenfahrten (z.B. für Rollstuhlfahrer)
- Fahrdienste
- Liegendtaxi

**Ansprechpartner:**

Stefan Deml

Tel.: 0941 – 29 88 297

**Servicezentrale:**

24-Std.-Telefon :  
0941- 29 76 00

**Impressum**

**Herausgeber:**

Stadt Regensburg, Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Für den Inhalt verantwortlich, soweit ein Verfasser nicht genannt ist:**

Juliane von Roenne-Styra

**Redaktion:** Dagmar Obermeier-Kundel, Rolf Thym, Katrin Butz, Kristina Klement, Eva-Maria Hinterberger

**Fotos und Repros (falls nicht anders genannt):** Peter Ferstl

**Druck:** Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co.KG

**Akquisition & Vermarktung:**

Mittelbayerische Werbegesellschaft KG,  
Roland Schmid, Tel. 207-479

**Verantwortlich für den Anzeigeninhalt:**

Franz-Xaver Scheuerer; Gestaltung: Shana Ziegler

**Die Johanniter  
sind immer für Sie da!**



Aus Liebe zum Leben: in unseren Kindertagesstätten, durch Ausbildung in Erster Hilfe, mit Fahr- und Sanitätsdiensten, in der häuslichen Pflege, dank Hausnotruf und Menüservice und in unserem Johannes-Hospiz.

**Servicetelefon:** ☎ 0941 46467-130

ostbayern@johanniter.de  
www.johanniter-regensburg.de  
www.facebook.com/JUHBayern

**DIE  
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben

**Teppich-Wäscherei**

- ▶ Teppichboden-
- ▶ Polstermöbel u. chemiefrei
- ▶ Matratzen-Reinigung
- ▶ Teppichreparatur
- ▶ Wasser- u. Brandschadenbeseitigung

**Exquisit**

Regensburg · Im Gewerbepark B 49a

☎ 0941/400550 · Fax 447766

Öffnungszeiten: Mo.-Do 8-17 Uhr, Fr. 8-13 Uhr

www.teppichwaescherei-exquisit.de

**30 Jahre Service und Qualität**

**Die nächste  
Bei uns-Ausgabe  
erscheint am  
27. März 2015**

Ankauf von Buntmetallen zum  
Tageshöchstpreis.

Verkauf von techn. Kunststoff sowie  
Plexiglas. Reste aus Kunststoff und  
Metall billigst abzugeben.

**WEBER KUNSTSTOFF + METALLE**  
Regensburg, Abensstr. 10, Tel. 4 37 97

**Ihre Werbung in besten Händen.**

Unsere Leser sind Ihre Kunden.  
Höchste Beachtung für Ihr  
Unternehmen in den stärksten  
Medien der Region.

Ich berate Sie gerne!



**Roland Schmidt**

Medienberater

Tel.: 0941/207479

Fax: 0941/207851

roland.schmidt@mittelbayerische.de



Hier lebe ich.

**Keine Lust auf Termine**

**FRISEUR  
KLINGER**

Damen • Herren • Kinder

Gärtnerstraße 14  
93059 Regensburg  
Telefon 09 41 / 4 54 68

**Herren-  
Haarschnitt € 9,-**

seit 50 Jahren

**ASB** Arbeiter-Samariter-Bund Regensburg gGmbH | Donaustauer Straße 172 d  
93059 Regensburg | Tel.: 09 41/79 81-03 | Fax: 09 41/79 81-04  
www.asb-regensburg.de | info@asb-regensburg.de

**HAUSNOTRUF  
ERSTE-HILFE-KURSE  
FAHRDIENSTE  
ESSEN AUF RÄDERN  
»TIEFKÜHLKOST AUF RÄDERN«**

Jetzt informieren:  
0941/7981-03

# Liebe Leserinnen und Leser,

**a**uch in diesem Jahr geht es wieder um Bäume in Regensburger Grünanlagen. Diesmal fragen wir Sie nach einer Baumart, die einen direkten Bezug zu den Winzerer Höhen hat. Das Exemplar, das Sie auf unserem Foto sehen, steht an der Straße „Am Hochbehälter“ und ist mit etwa 180 Jahren vermutlich das älteste seiner Art überhaupt im Stadtgebiet.

Der Baum kann unter idealen Bedingungen eine Wuchshöhe von bis zu 15 Metern erreichen, er hat eine graubraune Rinde und sondert einen weißen Milchsaft ab. Aus den Blättern kann man einen Tee zubereiten, der gegen Harnwegsinfekte wirken soll. Die Früchte sind essbar und erinnern an Brombeeren. Aus dem Holz werden in asiatischen Ländern spezielles handgeschöpftes Papier, aber auch hochwertige Musikinstrumente und Weinfässer hergestellt.

**Erraten Sie, um welche Baumart es sich hier handelt?**

Dann sollten Sie schnell zum Stift greifen und eine ausreichend frankierte Postkarte mit der Lösung an folgende Adresse senden:

**Stadt Regensburg, Hauptabteilung  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Altes Rathaus  
Postfach 11 06 43  
93019 Regensburg**



Foto oben: Haplochromis, Foto unten: Gartenamt

**Oder senden Sie eine Mail an:  
pressestelle@regensburg.de.**

Einsendeschluss ist der 9. Februar 2015.  
Absenderangabe bitte nicht vergessen!

Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir fünf Schalen mit Frühlingsblühern.

Aus gegebenem Anlass möchten wir Sie darauf hinweisen, dass sich jeder nur mit einer einzigen Einsendung an unserem Gewinnspiel beteiligen kann.

In unserer letzten Ausgabe haben wir Sie nach der Sumpfeiche gefragt, die im Inselpark Oberer Wöhrd wächst.

Werner Mayser, Angelika Albrecht, Christa Homeier, Hans Ederer und Klaus Wendl haben den Baum erkannt und je eine Flasche roten und weißen Salutaris-Wein gewonnen. Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern herzlich!



**STADT  
REGENSBURG**

## Städtische Bestattung

Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsangelegenheiten ab. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

- Erdbestattungen
  - Feuerbestattungen
  - Überführungen
  - Kostenlose Hausbesuche
- Tag und Nacht erreichbar

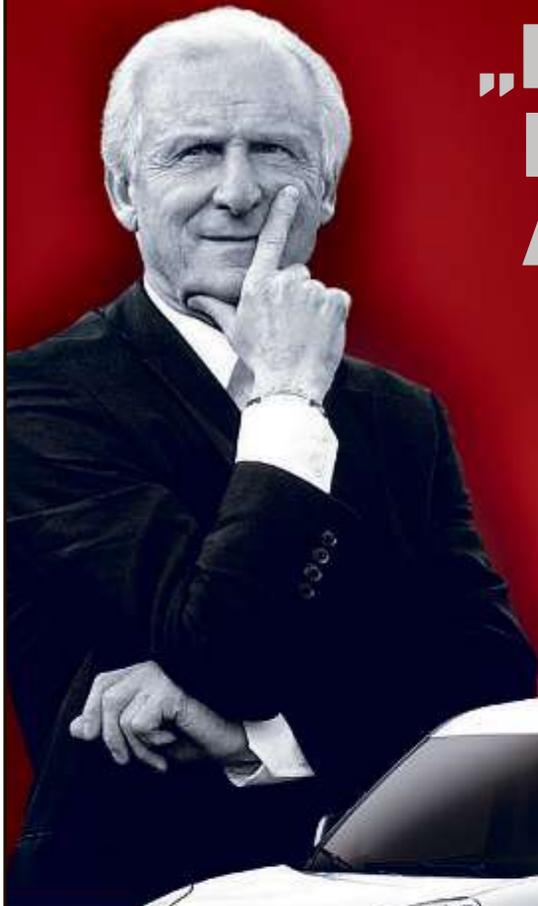
**Tel. 5 07 23 46 und 5 07 23 47**

Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge.

Wir beraten Sie unverbindlich und individuell:

**Tel. 5 07 23 41 und  
5 07 23 48**

Bestattungsdienst der Stadt Regensburg • Bürger- und Verwaltungszentrum • D.-Martin-Luther-Str. 3  
staetische-bestattung@regensburg.de, www.regensburg.de/bestattungen



**„MEINE TAKTIK?  
DEN BESTEN  
AUFSTELLEN.“**

*Trapattoni*  
Giovanni Trapattoni

DOBLÒ CARGO AB  
**€ 10.750,-\***



**MIT DER BESTE SEINER KLASSE:**

- LADEVOLUMEN VON BIS ZU 5,4 m<sup>3</sup>
- NUTZLAST VON 1 t
- LEICHT ZUGÄNGLICHER LADERAUM



**PROFESSIONAL**

**WIR LASSEN FAKTEN SPRECHEN.**

[www.fiat-professional.de](http://www.fiat-professional.de)

Ihr Fiat Professional Partner:

*Autohaus*  
**Gebhardt**  
*Persönlichkeit bewegt.*

Friedenstraße 8, 93051 Regensburg, Tel. 0941-9201965  
beyer@autohaus-gebhardt.de, [www.autohaus-gebhardt.de](http://www.autohaus-gebhardt.de)



**Gerhard Beyer**

\*Angebot für gewerbliche Kunden zzgl. MwSt. für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, gültig bis 31.03.2015.  
Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Abbildung enthält Wunschausstattung.